



Schulinspektion

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

be  Berlin

# INSPEKTIONSBERICHT

---

Georg-Schlesinger-Schule  
(Berufsbildende Schule)  
12B01

Mai 2020

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>1 Rahmenbedingungen der Schule</b>	<b>4</b>
1.1 Voraussetzungen .....	4
1.2 Standort .....	5
<b>2 Ergebnisse der Inspektion</b>	<b>7</b>
2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf .....	7
2.2 Erläuterungen .....	7
2.3 Qualitätsprofil .....	12
2.4 Unterrichtsprofile .....	13
2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts .....	17
2.6 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts bezogen auf die Schulart .....	21
2.7 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts .....	25
<b>3 Daten zur Inspektion</b>	<b>29</b>
3.1 Unterrichtsbesuche .....	29
3.2 Ablauf der Inspektion .....	31
3.3 Personal/Zuständigkeit .....	32
<b>4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil</b>	<b>33</b>
<b>5 Ergebnisse der Online-Befragungen</b>	<b>55</b>

## Vorwort

Die Inspektion der Georg-Schlesinger-Schule (Oberstufenzentrum Maschinen- und Fertigungstechnik) wurde im Februar 2020 durchgeführt. Das Inspektionsteam hat die Schule von außen in den Blick genommen und gibt mit diesem Bericht eine Rückmeldung zur Qualität und zum aktuellen Entwicklungsstand der Schule. Die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis von guter Schule ist dabei der Handlungsrahmen Schulqualität in Berlin, der dieses in seinen Qualitätsbereichen und Qualitätsmerkmalen definiert.

Mit dem Schuljahr 2017/2018 hat die „dritte Runde“ Schulinspektion in Berlin begonnen. Um der Individualität jeder einzelnen Schule gerecht werden zu können, hat die Schulinspektion dabei deutliche Veränderungen am Verfahren vorgenommen.<sup>1</sup> Der Fokus wird nun auf die Gestaltung der Unterrichtsprozesse, die Unterrichtsentwicklung mit dem schulinternen Curriculum sowie das Schulleitungshandeln und den Umgang mit den Ergebnissen der Schule gelegt.

Qualitätstabelleau 2017 (auf der Grundlage des Handlungsrahmens Schulqualität in Berlin)

1 Qualitätsentwicklung	2 Unterricht, Lehr- und Lernprozesse	3 Schulkultur	4 Schulmanagement	5 Professionalisierung und Personal- management	6 Ergebnisse der Schule
<b>Inklusion</b>					
1.1 Schulprogramm	2.1 Schulinternes Curriculum/Unterrichts- entwicklung	3.1 Beteiligung	4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	5.1 Personalentwicklung	6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn
1.2 Interne Evaluation	2.1.a Sprachbildung	3.2 Schule als Lebensraum	4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	5.2 Arbeits- und Kommunikationskultur	6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage
	2.1.b Medienbildung				
1.3 Externe Evaluation	2.2 Unterrichtsgestaltung	3.3 Kooperationen	4.3 Verwaltungs- und Ressourcenmanagement		
	2.3 Systematische Förderung und Beratung		4.4 Unterrichtsorganisation		
<b>Schulspezifische Qualitätsmerkmale</b>					
E.1 Zusätzliche Sprachförderung	E.2 Ganztag	E.3 Berufs- und Studienorientierung	E.4 Lernfeld	E.5 Schulprofil	
E.6 Staatliche Europa- Schule Berlin	E.7 Zweiter Bildungsweg zur Erlangung der Allgemein- Hochschulreife	E.8 Schuleigenes Merkmal			

Bei der Festlegung des Inspektionsrahmens hat das Team das Ergebnis der vorherigen Inspektion, statistische Daten der Bildungsverwaltung, die Ergebnisse der im Anhang<sup>2</sup> einzusehenden Online-Befragungen und schulspezifische Merkmale berücksichtigt. Für die Inspektion der Georg-Schlesinger-Schule wurde somit folgendes Qualitätsmerkmal zusätzlich einbezogen:

- E.4 Lernfeld

Darüber hinaus wählte die Georg-Schlesinger-Schule die Qualitätsmerkmale:

- 1.1 Schulprogramm
- 6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage

Wir bedanken uns bei der Schulgemeinschaft für die Zusammenarbeit und Unterstützung während der Inspektion und hoffen, der Schule mit diesem Bericht Impulse für die weitere Schulentwicklung zu geben. Für den weiteren Weg wünschen wir der Schule viel Erfolg.

<sup>1</sup> Die kompletten Materialien zur Schulinspektion mit einer ausführlichen Darstellung des Verfahrens stehen unter: <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>

<sup>2</sup> Der Anhang ist Bestandteil des ausführlichen Berichts.

# 1 Rahmenbedingungen der Schule

## 1.1 Voraussetzungen

Die Georg-Schlesinger-Schule ist ein Oberstufenzentrum (OSZ) für Maschinen- und Fertigungstechnik. Es liegt im Süden des Bezirks Reinickendorf verkehrsgünstig in der Nähe von zwei U-Bahnlinien. Das OSZ bietet berufsvorbereitende, berufsausbildende und studienbefähigende Bildungsgänge an. Jugendliche, die die Berufsbildungsreife oder den Mittleren Schulabschluss noch nicht erreicht haben oder eine Berufsausbildung anstreben, werden gemeinsam in den sogenannten IBA-Klassen<sup>3</sup> gefördert. Erfüllen die Schülerinnen und Schülern die entsprechenden Eingangsvoraussetzungen, können sie die allgemeine Fachhochschulreife sowie die fachgebundene oder allgemeine Hochschulreife erwerben.

Die Schule gliedert sich in zwei Abteilungen. Die folgende Tabelle zeigt das derzeitige Bildungsangebot:

Abteilung I	Abteilung II
<p><b>Fachoberschule (FOS), Berufsoberschule (BOS), Berufliches Gymnasium (OG)</b> <b>(75 Schülerinnen und Schüler)</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• allgemeine Fachhochschulreife</li> <li>• fachgebundene Hochschulreife</li> <li>• allgemeine Hochschulreife (Abitur)</li> </ul>	<p><b>Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA), Berufsvorbereitung (BV), Willkommensklassen</b> <b>(163 Schülerinnen und Schüler)</b></p> <p><b>Ziele:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Berufsbildungsreife</li> <li>• erweiterte Berufsbildungsreife</li> <li>• Mittlerer Schulabschluss</li> <li>• Ausbildungsplatz</li> </ul>
<p><b>Berufsschule I, Bereich Verkehrstechnik</b> <b>(611 Auszubildende)</b></p> <p>als Partner der Ausbildungsbetriebe</p> <p><b>Ausbildungsberufe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fachkraft im Fahrbetrieb</li> <li>• Berufskraftfahrer/in</li> <li>• Tankwart/in</li> <li>• Eisenbahner/in im Betriebsdienst</li> </ul>	<p><b>Berufsschule II, Bereich Metalltechnik</b> <b>(873 Auszubildende)</b></p> <p>als Partner der Ausbildungsbetriebe</p> <p><b>Ausbildungsberufe:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Industriemechaniker/in</li> <li>• Werkzeugmechaniker/in</li> <li>• Zerspanungsmechaniker/in</li> <li>• Feinwerkmechaniker/in</li> <li>• Verfahrensmechaniker/in</li> <li>• Maschinen- und Anlagenführer/in</li> <li>• Stanz- und Umformmechaniker/in</li> </ul>

Im Schuljahr 2014/2015 wurde die gymnasiale Oberstufe mit dem Schwerpunkt Umwelttechnik eröffnet. Aufgrund zurückgehender Anmeldezahlen konnte im Schuljahr 2019/2020 keine 11. Klasse im beruflichen Gymnasium eröffnet werden. Mit Beginn des Schuljahres 2015/2016 bietet die Georg-Schlesinger-Schule als Ergänzung zu den bestehenden studienbefähigenden Bildungsgängen eine zweijährige Fach-

<sup>3</sup> Die Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung (IBA) führt alle bisherigen berufsvorbereitenden Lehrgänge sowie die einjährige Berufsfachschule in einem Bildungsgang zusammen.

oberschule als Praktikantenmodell<sup>4</sup> an. Seit dem Schuljahr 2016/2017 können die Schülerinnen und Schüler auch den Metallberuf „Stanz- und Umformmechaniker/in“ in einer dualen Ausbildung erlernen.

Aktuell lernen 1722 Schülerinnen und Schüler an der Georg-Schlesinger-Schule, davon befinden sich 86 % in einer dualen Ausbildung.

Derzeit unterrichten 79 Lehrkräfte an der Schule, damit ist die Schule personell leicht überausgestattet. Der Schulleiter ist seit dem Schuljahr 2019/2020 im Amt; er war zuvor als stellvertretender Schulleiter hier tätig. Sein Anfang des Jahres 2020 ins Amt berufener Stellvertreter leitete zuvor die Abteilung I der Schule; diese Stelle ist derzeit unbesetzt.

Umfangreiche Informationen zur personellen und sächlichen Ausstattung der Schule sowie zur Zahl der Schülerinnen und Schüler sind im Schulverzeichnis des Landes Berlin abgebildet. Dort ist auch der vorherige Inspektionsbericht zu finden.

Sie gelangen zu den Daten der Georg-Schlesinger-Schule (OSZ Maschinen- und Fertigungstechnik) über die Startseite des Schulverzeichnisses:

<https://www.bildung.berlin.de/Schulverzeichnis/>

## 1.2 Standort

Das weitläufige Schulgelände der Georg-Schlesinger-Schule besteht aus einem L-förmigen, 1977 errichteten Haupthaus, einem Werkstattgebäude, einer doppelstöckigen Sporthalle sowie einem Sportplatz, der von mehreren Grünbereichen umrahmt wird. Das Hauptgebäude ist insgesamt sauber und gepflegt, auch wenn der Sanierungsbedarf in einigen Bereichen augenfällig ist. So wurde das Gebäude im Jahr 2012 im Rahmen der Konjunkturmaßnahmen des Landes Berlin energetisch saniert und hat nun neue Fenster und eine wärmegeämmte Fassade. Kurz nach Abschluss der Sanierungsmaßnahmen mussten die Vorderseite und ein Teil der Rückseite des Gebäudes aufgrund von Baumängeln an der Fassade eingestüst werden; dieser Zustand ist bis dato aktuell. Im Seitentrakt entstand vor eineinhalb Jahren aufgrund einer Dachsanierung ein Wasserschaden, der derzeit im laufenden Schulbetrieb behoben wird. Darüber hinaus steht eine Brandschutz- und Schadstoffsanierung in den Fluren an. Die Toiletten im Hauptgebäude sind bis auf die erste Etage nicht nutzbar, eine Strangsanierung soll in Kürze durchgeführt werden.

Im großzügigen Eingangsbereich des Hauptgebäudes sind Vitrinen aufgestellt, die z. B. Schülerergebnisse aus dem Unterricht präsentieren. Ein großformatiger Flachbildschirm im Eingangsbereich informiert hier u. a. über die tagesaktuelle Vertretungsorganisation sowie über Veranstaltungen an der Schule. Eine Ausstellungsfläche zeigt verschiedene historische Werkzeugmaschinen, die das Deutsche Technikmuseum Berlin zur Verfügung gestellt hat. Hinweisschilder erleichtern Besucherinnen und Besuchern, sich in dem Gebäudekomplex zu orientieren. In den Gängen des Schulgebäudes können die Schülerinnen und Schülern Schließfächer anmieten.

<sup>4</sup> Das Praktikantenmodell bedeutet, dass die 11. Jahrgangsstufe zur Hälfte aus einem Praktikum besteht. Passend zur Fachrichtung kann dieses Praktikum in betrieblichen oder schulischen Werkstätten absolviert werden.

Im Hauptgebäude befinden sich in einem eigenen Trakt die Räume der Verwaltung: das Schulsekretariat sowie die Büros der Schulleitung und der Abteilungsleitungen. Auch weitere Funktionsstelleninhaberinnen und -inhaber haben hier ihre Arbeitsräume. Jeweils zwei bis drei Fachverantwortliche teilen sich einen Raum mit eigenem Arbeitsplatz. Des Weiteren gibt es einen großen und ansprechend eingerichteten Raum für die Mitglieder der Schülerversammlung, ein Büro der Schulsozialarbeiterin sowie einen Raum für den Förderverein. Zwei Klassenräume in der ersten Etage werden derzeit für Konferenzen genutzt. Die großen Freiflächen in den Fluren der ersten und dritten Etage sind mit gemütlichen Sitzcken und Tischen ausgestattet, die für Pausenzeiten und Gruppenarbeiten bereitstehen. Die Lehrkräfte nutzen im Hauptgebäude mehrere Arbeitsräume. Für die Zusammenarbeit der Lehrerinnen und Lehrer ist in den verschiedenen Bildungsgängen ein Teamraum mit fünf Computern eingerichtet. Hier können die Lehrkräfte beispielsweise ihren Unterricht planen und auf eine Datenbank mit Unterrichtsvorbereitungen zugreifen.

Etwa 20 Unterrichtsräume sind mit Smart-TV Geräten ausgestattet, zwei weitere mit interaktiven Whiteboards. Die Schule besitzt zudem vier Räume mit jeweils 24 PC-Arbeitsplätzen, außerdem gibt es mehrere Laptops zum flexiblen Einsatz im Unterricht. Der Zugang zum Internet entspricht nicht dem derzeitigen Stand der Technik, ein Zugang über Glasfaserkabel ist nicht vorhanden. Die Nutzung des hausinternen WLANs ist derzeit nur im Schulleitungs- und Lehrkräftebereich der ersten Etage uneingeschränkt möglich. Im Zuge der Umsetzung des Digitalpakts wird angestrebt, das gesamte Schulgebäude mit einem neuen Hausanschluss und Netzwerk auszustatten sowie schrittweise die Unterrichtsräume zu modernisieren. So sollen flächen-deckend neue interaktive Whiteboards und Beamer u. a. als Unterstützung für die Nutzung der Software-Anwendungen (CAD) erworben werden.

Die technische Ausstattung der etwa 80 Labore, Fach- und Sammlungsräume sowie die EDV-Technik werden von den Labortechnikern gepflegt und instandgehalten. Auch ältere Maschinen und Geräte befinden sich noch in gutem Zustand und sind für den Unterricht nutzbar. Im Eisenbahnlabor sind originale Stellwerkgeräte mit einer Modellbahn verknüpft, hier können Fahr- und Rangiersituationen simuliert werden. Die Schule verfügt auch über eine Gießerei, in der die Schülerinnen und Schüler unter Anleitung Werkzeuge fertigen können.

In dem 1982 erbauten Werkstattgebäude sind neben einigen Klassenräumen für die Schülerinnen und Schüler der IBA-Klassen mehrere Werkstattträume sowie eine Autowerkstatt eingerichtet, die die verschiedenen Lerngruppen im Fachpraxisunterricht nutzen.

Die doppelstöckige Turnhalle wird seit 2015 saniert und steht der Schule seither nicht zur Verfügung. Der Sportunterricht findet daher nur eingeschränkt statt. Die Bibliothek wird nicht nur für Versammlungen genutzt, sondern auch zum Tischtennis spielen. Auch die Bühne der Mensa wurde zu einem Judo- und Gymnastikraum für den Unterricht umfunktioniert. Hier finden am Nachmittag u. a. Yogakurse für die Lehrkräfte statt.

In der Mensa/Cafeteria werden in den Pausenzeiten diverse Snacks und zwei Mittagessen angeboten.

Zum Aufenthalt im Freien stehen sowohl der Sportplatz als auch ein kleiner Innenhof mit Bäumen und Sitzbänken zur Verfügung.

## 2 Ergebnisse der Inspektion

### 2.1 Stärken und Entwicklungsbedarf

#### Stärken

- Schulprogrammarbeit mit klaren Prioritäten zur weiteren Ausrichtung der Schule
- Steuerungs- und Arbeitsstrukturen zur Schulentwicklung
- partizipativ handelnder Schulleiter, der die Schule zielgerichtet führt

#### Entwicklungsbedarf

- Gestaltung eines methodisch abwechslungsreichen Unterrichts, der die Individualisierung von Lernprozessen berücksichtigt
- Umsetzung von in den Bildungsgängen abgestimmten Maßnahmen zur durchgängigen Sprachbildung

### 2.2 Erläuterungen

Die Georg-Schlesinger-Schule hat sich seit der letzten Inspektion im programmatischen, konzeptionellen und organisatorischen Bereich kontinuierlich weiterentwickelt. Bereits im letzten Inspektionsbericht wurde festgestellt, dass es dem ehemaligen Schulleiter in Zusammenarbeit mit seinem Schulleitungsteam gelungen war, neue Strukturen und Verfahrensweisen zur Steuerung der Schule einzuführen. Unterstützt wurde er dabei u. a. von seinem stellvertretenden Schulleiter, der nun seit Beginn des neuen Schuljahres 2019/2020 die Funktion des Schulleiters übernommen hat. Ihm ist es ein zentrales Anliegen, diese etablierten Strukturen und Maßnahmen der Schulentwicklung fortzuführen, laufend zu evaluieren und bei Bedarf zu verändern. Dabei ist ihm die konsequente Einbeziehung des engeren Schulleitungsteams wichtig, um sich über aktuelle Themen zu verständigen. Auch steht er in einem regelmäßigen Austausch mit den Mitgliedern der Steuerungsgruppe, die aus dem Schulleiter, seinem Stellvertreter, den Fachbereichsleitungen und dem Qualitätsbeauftragten besteht. Zu ihren Hauptaufgaben zählt die jährliche systematische Fortschreibung des Schulprogramms. Dazu wurden im Rahmen einer umfassenden Bestandsaufnahme vorhandene Dokumente und Evaluationsergebnisse, wie z. B. die Ergebnisse der Schulinspektion oder Befragungen der Schülerschaft sowie der Lehrkräfte ausgewertet. Nach der Abstimmung in den Gremien sind zunächst das Leitbild überarbeitet und die Entwicklungsziele gemäß den Qualitätsbereichen des Handlungsrahmens Schulqualität definiert worden. Diese umfassen insbesondere Maßnahmen im Bereich des Unterrichts, wie die Erarbeitung kompetenzorientierter Curricula oder die Konzeption und Durchführung sprachbildender Maßnahmen in den Bildungsgängen. Auch werden bereits bewährte Maßnahmen im Bereich der Personalentwicklung wie das Sammeln von „Credit Points“ für jede erbrachte Fortbildung und deren Dokumentation in einem Fortbildungslogbuch fortgeführt und um neue Maßnahmen wie die Einführung sogenannter „Mikrofortbildungen“ ergänzt.

Die Umsetzung der Entwicklungsziele wird in einem umfangreichen Zeit-Maßnahmen-Plan kontrolliert und jährlich dokumentiert. Die Fachbereiche, an deren Sitzungen auch die Schulleitung teilnimmt, legen auf Basis von Jahresplanungen Maßnahmen fest und überprüfen die Ergebnisse zur Unterrichtsentwicklung. Regeln und Zuständigkeiten sind im Schulhandbuch umfassend dokumentiert und werden jährlich aktualisiert. Sämtliche Maßnahmen und Ergebnisse des Qualitätsmanagements werden auf der Online-Lernplattform „Lernraum Berlin“ abgelegt. In einem internen Bereich sind u. a. Rollenbeschreibungen für Funktionsstellen, Stundenpläne oder auch die Grundsätze der Stundenverteilung für das gesamte Kollegium einsehbar. Daneben wird der Lernraum zunehmend auch von den Lehrkräften für den Unterricht genutzt, um z. B. Materialien auszutauschen. Neben den Informationen am digitalen „schwarzen Brett“ erhalten die Lehrkräfte seit Beginn des Schuljahres einen Newsletter, der über den Schulleiter wöchentlich veröffentlicht wird.

Neue Akzente hat der jetzige Schulleiter bereits gesetzt, indem er zu Beginn dieses Schuljahrs das Format der Dienstbesprechungen mit den Fachbereichs- und Fachleitungen verändert hat. Die Gruppengröße wurde reduziert, um handlungsfähiger zu werden und bildungsgangübergreifende Absprachen leichter zu vereinbaren. Für die Zukunft erwartet der Schulleiter, dass die Fachverantwortlichen stärker und verlässlicher Führungsverantwortung übernehmen, um aktiv die Prozesse der Unterrichtsentwicklung, wie z. B. die gemeinsame Arbeit am schulinternen Curriculum und dessen Umsetzung, zu steuern. So haben sich die Fachbereiche im Bereich der Sprachbildung darauf verständigt, für alle Bildungsgänge Wortschatzkarten und Operatorenlisten zu erarbeiten. Auf Initiative des Sprachbildungskoordinators wurden Anleitungen und Beispiele erarbeitet, jedoch ist eine schulweite und unterrichtswirksame Umsetzung der festgelegten Maßnahmen noch nicht erfolgt. Den organisatorischen Rahmen für die Unterrichtsentwicklung schafft der Schulleiter durch gemeinsame Teamzeiten, die im Stundenplan zunehmend berücksichtigt werden. Gemeinsame Projekte verstärken die Vernetzung der Bildungsgänge innerhalb der Schule. Mit der Teilnahme der Schule am Pilotprojekt des Unternehmens „bettermarks“ können z.B. die Lernenden über alle Bildungsgänge hinweg ihre Kompetenzen in Mathematik auf einer Online-Plattform interaktiv fördern. An dem vom Fachbereich Sport initiierten Sport- und Gesundheitstag werden Vorträge und Sportangebote für die Lernenden unterschiedlicher Bildungsgänge angeboten.

Zum Führungsstil des ehemaligen Schulleiters gehörte es, Impulse aus dem Kollegium aufzugreifen und für deren Umsetzung zu sorgen. Ein Beispiel ist die Einrichtung des Projektraums „Maker Space“ in der Zentralwerkstatt des Hauptgebäudes, den die Jugendlichen einmal wöchentlich am Nachmittag nutzen können, um einen Einblick in moderne industrielle Produktionsverfahren zu erhalten und unter Anleitung der Lehrkräfte Einzelstücke zu fertigen. Dem jetzigen Schulleiter ist es wichtig, diese Führungskultur fortzusetzen, aber auch eigene Akzente zu setzen. So ist aktuell die Einrichtung des Klassenraumprinzips geplant, auch mit der Einführung einer neuen CAD/CAM-Technik<sup>5</sup> in den dualen Berufsausbildungsgängen greift er einen Wunsch des Kollegiums auf und sorgt für die Umsetzung, dies schließt auch Angebote für entsprechende Fortbildungsmaßnahmen der Lehrkräfte ein. Darüber hinaus bezieht er die Mitglieder der Schülervertretung verstärkt in Maßnahmen oder Prozesse mit ein, die das Schulleben und die Schulentwicklung betreffen. So nahmen z. B. einzelne Mitglieder der Schülervertretung an den Steuergruppen-

---

<sup>5</sup> CAD/CAM steht für „computer-aided design“ und „computer-aided manufacturing“, also computergestützte Konstruktion und Fertigung. CAD/CAM-Software wird eingesetzt zur Planung, Entwicklung und Fertigung von Prototypen, fertigen Produkten und Produktionsabläufen.



sitzungen teil, um sich mit ihren Ideen in die Entwicklung des neuen Leitbildes oder eines neuen Schullogos einzubringen.

Der Unterricht an der Georg-Schlesinger-Schule zeigt in Bezug auf die Unterrichtsvoraussetzungen für alle Bildungsgänge ähnliche Ausprägungen. So ist das pädagogische Klima, für das die Lehrkräfte in den Unterrichtsstunden Sorge tragen, positiv. Der Umgang miteinander ist freundlich und wertschätzend, auch wenn das Verhalten der Jugendlichen in den IBA-Klassen zum Teil sehr herausfordernd ist. In diesen Klassen gehen die Lehrkräfte mit Unterrichtsstörungen souverän um, das Lernklima ist davon in der Regel kaum beeinträchtigt. Im Bericht zur letzten Inspektion wurde der häufig unpünktliche Unterrichtsbeginn kritisiert, dies ist nun kein Problem mehr. Allerdings ist in allen Bildungsgängen, insbesondere im studienbefähigenden und dualen Bereich, ein vergleichsweise hoher Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Jugendlichen zu verzeichnen. Die Aufgaben sind in der Regel für die gesamte Lerngruppe identisch und die Auszubildenden bzw. Schülerinnen und Schüler, die ihre Arbeit bereits beendet haben, sind nicht immer beschäftigt.

Der Einsatz von und der Umgang mit digitalen Medien sind deutlich bildungsgangabhängig. Während in den Lerngruppen der studienbefähigenden Lehrgänge die Schülerinnen und Schüler Gelegenheiten erhalten, mit Laptops oder PCs zu recherchieren, werden neue Medien im allgemeinbildenden Teil der dualen Ausbildung häufig zu Demonstrationszwecken im Rahmen eines instruierenden Unterrichts verwendet. In den IBA-Klassen hat der selbstständige Umgang mit digitalen Medien seitens der Lernenden keinen nennenswerten Anteil am Unterricht.

Die Unterrichtsprozesse werden im Folgenden bildungsgangspezifisch beschrieben.

Der Unterricht in den dualen Ausbildungsgängen erfolgt durchweg auf einem fachlich anspruchsvollen Niveau. Die Schule unternimmt kontinuierlich Anstrengungen, die aktuelle Entwicklung, sei es im Bereich der Digitalisierung oder dem Einsatz neuer Techniken in der Metall- oder Kunststoffbearbeitung, im Blick zu behalten und die Auszubildenden bestmöglich auf die Anforderungen im beruflichen Alltag vorzubereiten. Dazu ist sie im regelmäßigen Austausch mit den Ausbildungsbetrieben, die den Kontakt und die Kommunikation mit der Schule ausdrücklich loben. Das Nutzen der Soft- und Hardware im Bereich CAD/CAM ist hier beispielgebend. Zudem erhalten die Jugendlichen auch Gelegenheiten, Grunderfahrungen im Bereich der Metallverarbeitung zu machen, die zu einem vertieften Verständnis der Praxis führen. Sie erhalten z. B. in der schuleigenen Gießerei im fachpraktischen Bereich eine intensive und auch individuelle Schulung.

Die Schule hat den Lernfeldunterricht durchgängig implementiert, der Fachunterricht ist klar auf betriebliche Handlungssituationen ausgerichtet. Es wird überfachlich gearbeitet und die Aufgabenstellungen orientieren sich grundsätzlich an der betrieblichen Realität. Zu einer methodisch-didaktischen Entwicklung hat dies aber in weiten Teilen nicht geführt. Problemorientierte Aufgaben, die z. B. mehrere Lösungswege anbieten oder auch keine eindeutige Lösung haben, stellen die Lehrkräfte sehr selten. In diesem Bereich zeigt sich im Vergleich zum Ergebnis der letzten Inspektion kaum eine Veränderung. Weiterhin besteht der Unterricht zum großen Teil aus Anwenden, Üben und Wiederholen. Ein binnendifferenzierendes Vorgehen hat so gut wie keinen Anteil. Unabhängig vom Ausbildungsberuf folgt der theoretisch angelegte Unterricht in den meisten Fällen einem gleichen Muster. Zu Beginn führt die Lehrkraft mit einem Vortrag in das Stundenthema ein, anschließend bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die Arbeitsaufträge. Dies geschieht zu gleichen Teilen entweder alleine oder in Partner- bzw. Gruppenarbeit. In den Erarbeitungs- und Anwendungsphasen wird überwiegend mit Arbeitsblättern gearbeitet. Wie auch

schon im letzten Inspektionsbericht herausgestellt, gibt es große Unterschiede im Vorgehen der einzelnen Lehrkräfte. Zwar folgt der größte Teil des Unterrichts diesem lehrkraftzentrierten Muster, es gibt aber auch einen nennenswerten Anteil von Lehrerinnen und Lehrern, die schülerorientiert arbeiten. Sie arbeiten mit ihren Lerngruppen auf vielfältige Art und Weise; arbeitsteilige Vorgehensweisen, gemeinsam erarbeitete Präsentationen und weitgehend selbstständiges Arbeiten sind etabliert.

Sprachfördernde Aspekte finden sich wenig, auch hier sind die Unterschiede im Vorgehen der Lehrkräfte signifikant. Während einige im Rahmen von kooperativen Arbeitsformen oder auch im gelenkten Gespräch sprachsensibel vorgehen, überwiegt in den meisten Stunden der Sprechanteil der Lehrkraft bei weitem. Die Schülerinnen und Schüler haben wenig Gelegenheiten, sich in längeren Redebeiträgen zu einem Thema zu äußern. Der systematische Aufbau eines berufsspezifischen und auch allgemeinen Fachwortschatzes ist im Kollegium als Aufgabe identifiziert, dies hat aber noch nicht dazu geführt, dass in diesem Bereich gemeinsam abgestimmt gehandelt wird.

Der Unterricht in den studienbefähigenden Ausbildungsgängen erfolgt in zum Teil äußerst kleinen Lerngruppen. An den Inspektionstagen lag die durchschnittliche Gruppengröße bei sieben, wobei in vielen Unterrichtssequenzen sogar weniger als fünf Lernende am Unterricht teilnahmen. Eine Auswirkung auf die methodisch-didaktische Anlage in Bezug auf das individualisierte Lernen hat dies kaum. Binnendifferenzierende Unterrichtsarrangements, die den unterschiedlichen Lernstand Einzelner berücksichtigen, gibt es sehr wenig. Die Lehrkräfte nutzen aufgrund der geringen Klassenfrequenzen die Möglichkeit, sich während der Arbeitsphasen intensiv Einzelnen zuzuwenden, die Schwierigkeiten beim Erfassen oder Lösen einer Aufgabe haben. Unterschiede zum Unterricht in den anderen Bildungsgängen der Georg-Schlesinger-Schule zeigen sich in der Sprachbildung. Die Schülerinnen und Schüler erhalten in deutlich höherem Maße die Gelegenheit, sich zu einem Sachverhalt in längeren Redebeiträgen zu äußern. Dabei kommen sie in vielen Situationen untereinander und mit den Lehrenden anhand der Aufgabenstellungen in einen Dialog, der zur Klärung des inhaltlichen Problems und auch zu neuen Erkenntnissen führt. Textanalysen, verbunden mit Recherchen und Präsentationen bzw. kurzen Vorträgen, gehören zum Standard.

Die Lehrenden in den berufsvorbereitenden Bildungsgängen müssen sich mit einer extrem heterogenen Zusammensetzung der Lerngruppen auseinandersetzen. Diese reicht von Jugendlichen mit sehr geringen Deutschkenntnissen, die zuvor eine „Willkommensklasse“ besucht haben und zum Teil durchaus leistungsbereit sind, bis hin zu in Berlin aufgewachsenen Jugendlichen, die keinen Schulabschluss erreicht haben und wenig Initiative im Unterricht zeigen, wenn sie nicht individuell betreut werden. Im Unterricht bearbeiten die Lernenden ihre Aufgaben überwiegend in Einzelarbeit; Partner- und Gruppenarbeit haben einen sehr geringen Anteil am Geschehen, auch Plenumsphasen gestalten sich aufgrund unterschiedlicher sprachlicher Fähigkeiten schwierig. Die Lehrkräfte sind häufig damit beschäftigt, jedem Schüler und jeder Schülerin das Problem oder den Inhalt noch einmal zu erläutern und mit ihm bzw. ihr Möglichkeiten der Lösung oder des Vorgehens zu besprechen. Hierbei sind die Aufgaben in der Regel für die gesamte Gruppe identisch. Die Lernatmosphäre wird dabei zum Teil von einer bei vielen gering ausgeprägten Bereitschaft, sich zu konzentrieren, beeinträchtigt. Der bei weitem überwiegende Teil des Unterrichts hat wiederholenden Charakter und die Lehrkräfte haben das Ziel, Grundfertigkeiten, insbesondere in den Fächern Mathematik und Deutsch, zu vermitteln bzw. zu festigen. Im Bereich der Fachpraxis erhalten die Lernenden Gelegenheiten, Verfahrensweisen der Metallbearbeitung und -verarbeitung kennenzulernen.

Die Schule möchte Interesse für diese Berufssparten wecken; die Lernenden werden in den Werkstätten intensiv betreut und haben die Chance, Talente und Fähigkeiten im manuellen Bereich zu entfalten.

Als Ergebnis der letzten Inspektion wurde deutlich hervorgehoben, dass es der Georg-Schlesinger-Schule gelungen ist, nach einer Phase der Stagnation klare Strukturen und Verantwortlichkeiten festzulegen und ein Qualitätsmanagementsystem aufzubauen. Auch wenn die Schule die Unterrichtsentwicklung als eine zentrale Aufgabe im Schulprogramm definiert und eine Reihe von Maßnahmen zur Veränderung des Unterrichts in methodischer und didaktischer Hinsicht abgestimmt hat, zeigen diese bislang noch keine messbaren Ergebnisse. Die Organisation und die Weiterentwicklung von konzeptionellen Ideen mit klaren Führungs- und Partizipationsstrukturen sind nach wie vor die herausragenden Stärken der schulischen Arbeit.

## 2.3 Qualitätsprofil<sup>6</sup>

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
1.1	Schulprogramm	A	A
1.2	Interne Evaluation	A	*
Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
2.1	Schulinternes Curriculum/Unterrichtsentwicklung	B	B
2.1.a	Sprachbildung	*	C
2.1.b	Medienbildung	*	B
2.2	Unterrichtsgestaltung	siehe Unterrichtsprofil	
2.3	Systematische Förderung und Beratung	B	B
Qualitätsbereich 3: Schulkultur		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
3.1	Beteiligung	B	*
3.2	Schule als Lebensraum	A	*
3.3	Kooperationen	A	*
Qualitätsbereich 4: Schulmanagement		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
4.1	Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	A
4.2	Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	A	A
4.3	Verwaltungs- und Ressourcenmanagement	A	*
Qualitätsbereich 5: Professionalisierung und Personalmanagement		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
5.1	Personalentwicklung und Personaleinsatz	A	*
5.2	Arbeits- und Kommunikationskultur im Kollegium	A	*
Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
6.1	Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	A	*
6.2	Schulzufriedenheit und Schulimage	*	A
Schulspezifische Qualitätsmerkmale		Bewertung	
		2013/2014	2019/2020
E.4	Lernfeld	A	A

\* (nicht bewertet): Dieses Qualitätsmerkmal war im Inspektionsrahmen der vorherigen Inspektion nicht enthalten bzw. es ist im Inspektionsrahmen dieser Inspektion nicht enthalten.

<sup>6</sup> Das Qualitätsprofil der Georg-Schlesinger-Schule beinhaltet verpflichtende Qualitätsmerkmale (grau unterlegt) und schulspezifische Merkmale. Hierzu und zur Definition der Bewertungen siehe Kapitel 4.

## 2.4 Unterrichtsprofile

### Unterrichtsprofil (gesamte Schule)

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert <sup>7</sup>	
					2013/2014	2019/2020
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	74 %	15 %	11 %	0 %	3,44	3,63
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	78 %	20 %	2 %	0 %	3,52	3,77
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	66 %	29 %	5 %	0 %	3,06	3,62
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 9 Unterrichtssequenzen)	nicht bewertet				*	*
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	85 %	14 %	2 %	0 %	3,87	3,83
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	75 %	22 %	3 %	0 %	3,65	3,72
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	48 %	31 %	20 %	2 %	3,17	3,25
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	5 %	11 %	23 %	62 %	*	1,58
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	23 %	69 %	6 %	2 %	3,02	3,14
2.2.10 Methodenwahl	35 %	31 %	26 %	8 %	2,75	2,94
2.2.11 Medienbildung	12 %	8 %	17 %	63 %	*	1,69
2.2.12 Sprachbildung	14 %	25 %	43 %	18 %	2,54	2,34
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.13 Innere Differenzierung	3 %	20 %	12 %	65 %	1,65	1,62
2.2.14 Selbstständiges Lernen	8 %	25 %	11 %	57 %	1,94	1,83
2.2.15 Kooperatives Lernen	8 %	23 %	23 %	46 %	2,12	1,92
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	6 %	22 %	5 %	68 %	2,35	1,66

Die Symbole in der Bewertungsskala sind folgendermaßen definiert:

- ++ trifft zu
- + trifft eher zu
- trifft eher nicht zu
- trifft nicht zu

<sup>7</sup> Für die Berechnung des Mittelwerts sind der Bewertung „++“ der Wert 4, der Bewertung „+“ der Wert 3, der Bewertung „-“ der Wert 2 und der Bewertung „--“ der Wert 1 zugeordnet.

## Unterrichtsprofil (duale Ausbildungsgänge)

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	70 %	13 %	17 %	0 %	3,44	3,53
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	80 %	20 %	0 %	0 %	3,52	3,80
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	70 %	23 %	7 %	0 %	3,06	3,63
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 2 Unterrichtssequenzen)	<i>nicht bewertet</i>				*	*
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	80 %	20 %	0 %	0 %	3,87	3,80
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	63 %	33 %	3 %	0 %	3,65	3,60
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	50 %	17 %	30 %	3 %	3,17	3,13
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	0 %	10 %	23 %	67 %	*	1,43
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	23 %	63 %	13 %	0 %	3,02	3,10
2.2.10 Methodenwahl	37 %	23 %	27 %	13 %	2,75	2,83
2.2.11 Medienbildung	17 %	10 %	13 %	60 %	*	1,83
2.2.12 Sprachbildung	13 %	17 %	50 %	20 %	2,54	2,23
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.13 Innere Differenzierung	3 %	7 %	13 %	77 %	1,65	1,37
2.2.14 Selbstständiges Lernen	7 %	27 %	10 %	57 %	1,94	1,83
2.2.15 Kooperatives Lernen	10 %	27 %	17 %	47 %	2,12	2,00
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	10 %	20 %	7 %	63 %	2,35	1,77

## Unterrichtsprofil (studienbefähigende Ausbildungsgänge)

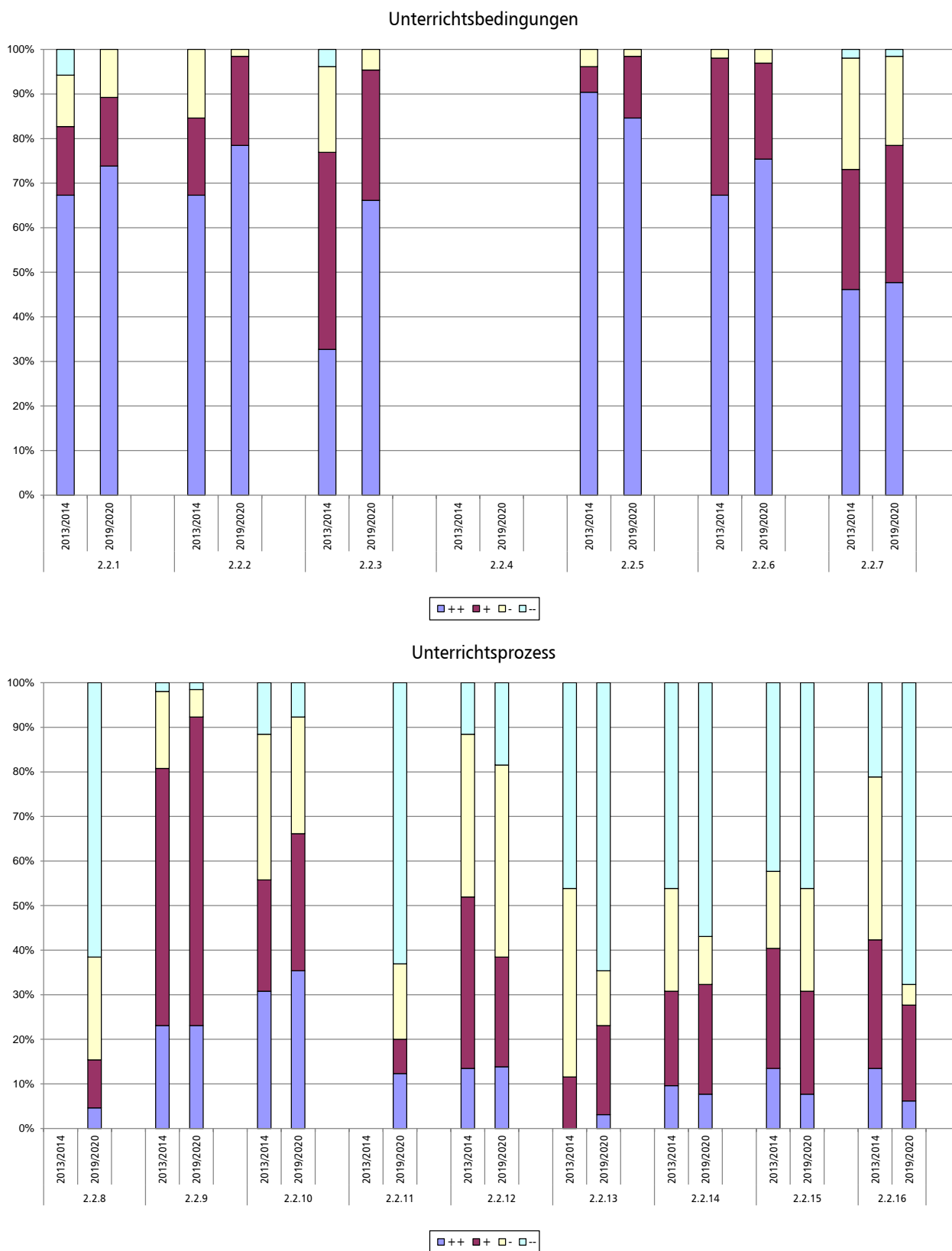
Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	74 %	21 %	5 %	0 %	3,44	3,68
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	74 %	26 %	0 %	0 %	3,52	3,74
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	63 %	37 %	0 %	0 %	3,06	3,63
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 0 Unterrichtssequenzen)	<i>nicht bewertet</i>				*	*
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	95 %	5 %	0 %	0 %	3,87	3,95
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	84 %	11 %	5 %	0 %	3,65	3,79
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	42 %	58 %	0 %	0 %	3,17	3,42
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	11 %	5 %	21 %	63 %	*	1,63
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	32 %	68 %	0 %	0 %	3,02	3,32
2.2.10 Methodenwahl	37 %	37 %	26 %	0 %	2,75	3,11
2.2.11 Medienbildung	16 %	5 %	32 %	47 %	*	1,89
2.2.12 Sprachbildung	21 %	26 %	37 %	16 %	2,54	2,53
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.13 Innere Differenzierung	5 %	11 %	16 %	68 %	1,65	1,53
2.2.14 Selbstständiges Lernen	11 %	21 %	11 %	58 %	1,94	1,84
2.2.15 Kooperatives Lernen	5 %	21 %	32 %	42 %	2,12	1,89
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	5 %	26 %	5 %	63 %	2,35	1,74

## Unterrichtsprofil (IBA)

Unterrichtsbedingungen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	79 %	14 %	7 %	0 %	3,44	3,71
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	79 %	14 %	7 %	0 %	3,52	3,71
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	64 %	29 %	7 %	0 %	3,06	3,57
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals (bewertet in 6 Unterrichtssequenzen)	<i>nicht bewertet</i>				*	*
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	79 %	14 %	7 %	0 %	3,87	3,71
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	86 %	14 %	0 %	0 %	3,65	3,86
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	43 %	29 %	29 %	0 %	3,17	3,14
Unterrichtsprozess	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	7 %	21 %	21 %	50 %	*	1,86
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen	7 %	86 %	0 %	7 %	3,02	2,93
2.2.10 Methodenwahl	29 %	36 %	29 %	7 %	2,75	2,86
2.2.11 Medienbildung	0 %	7 %	0 %	93 %	*	1,14
2.2.12 Sprachbildung	0 %	43 %	43 %	14 %	2,54	2,29
Individualisierung von Lernprozessen	++	+	-	--	Mittelwert	
					2013/2014	2019/2020
2.2.13 Innere Differenzierung	0 %	57 %	7 %	36 %	1,65	2,21
2.2.14 Selbstständiges Lernen	7 %	21 %	14 %	57 %	1,94	1,79
2.2.15 Kooperatives Lernen	7 %	21 %	21 %	50 %	2,12	1,86
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	0 %	21 %	0 %	79 %	2,35	1,43

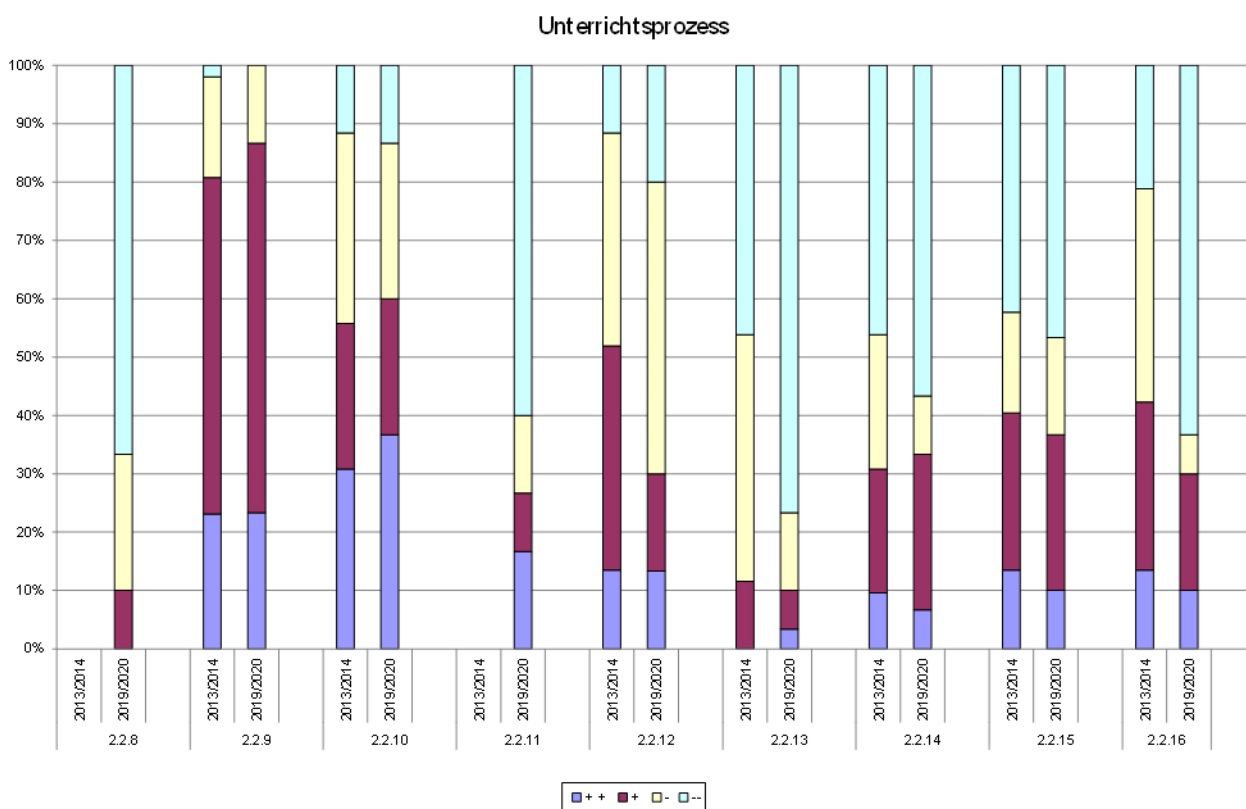
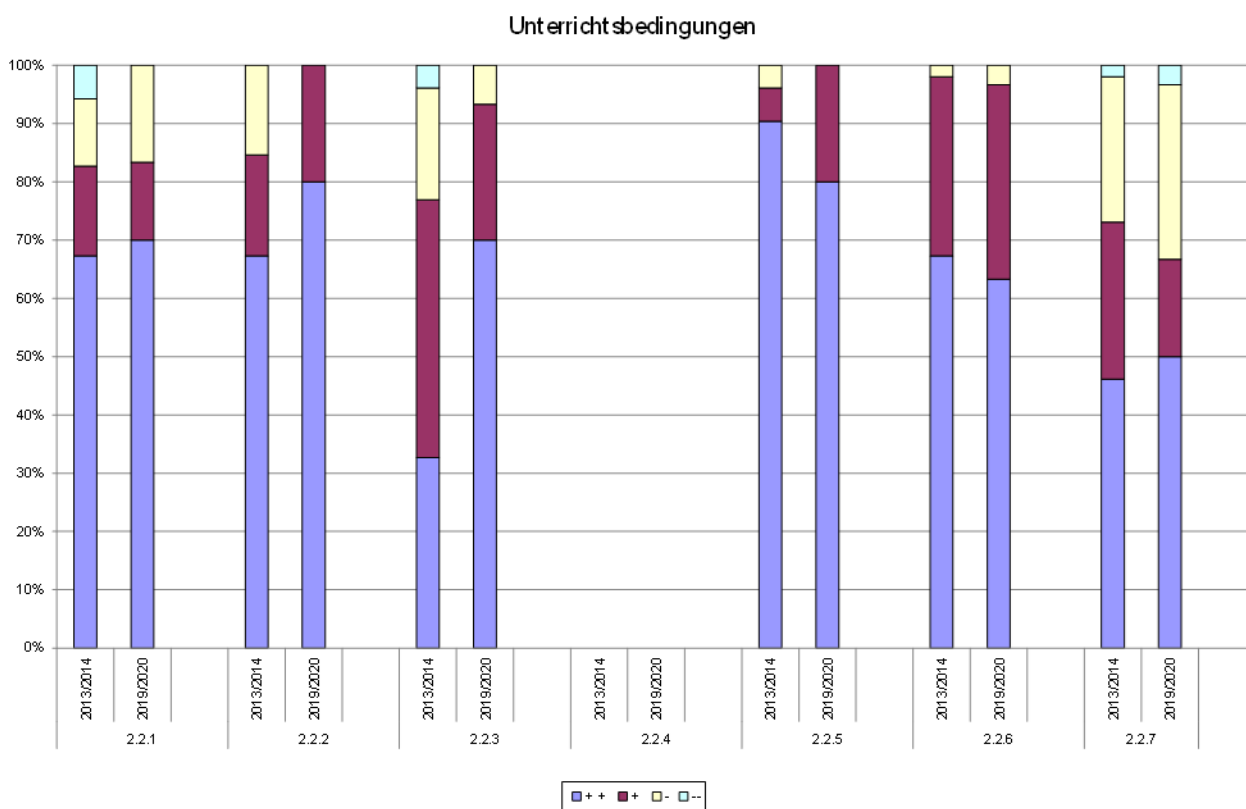


## 2.5 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts (gesamte Schule)<sup>8</sup>

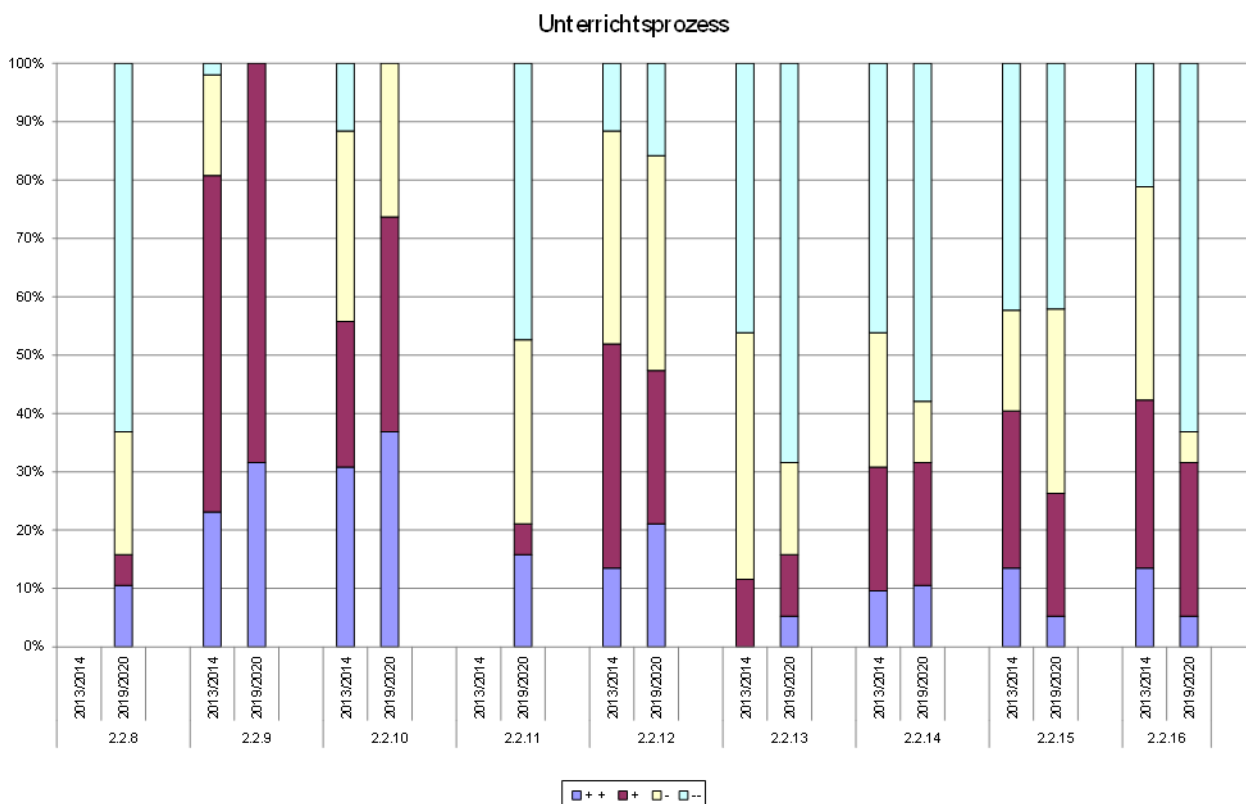
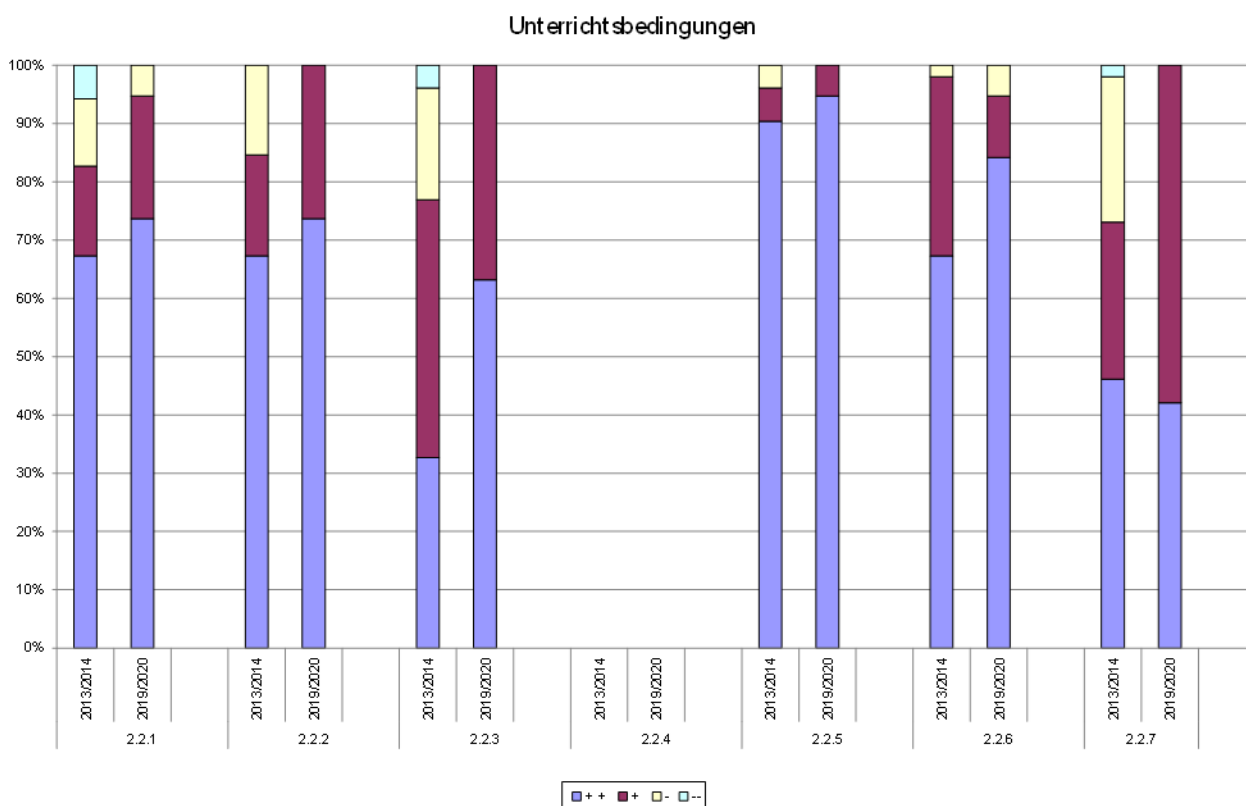


<sup>8</sup> In den folgenden Grafiken bezieht sich der Vergleichswert der vorigen Inspektion auf die gesamte Schule und nicht die einzelnen Bildungsgänge.

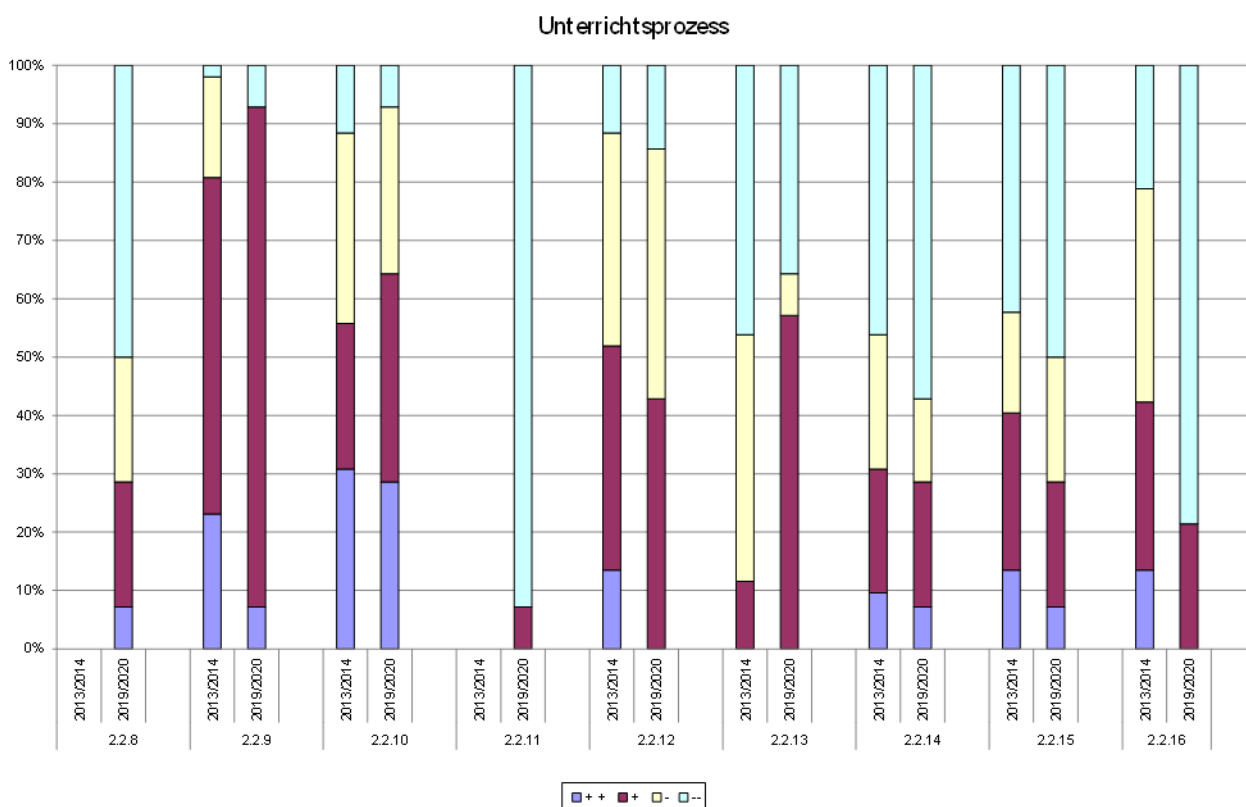
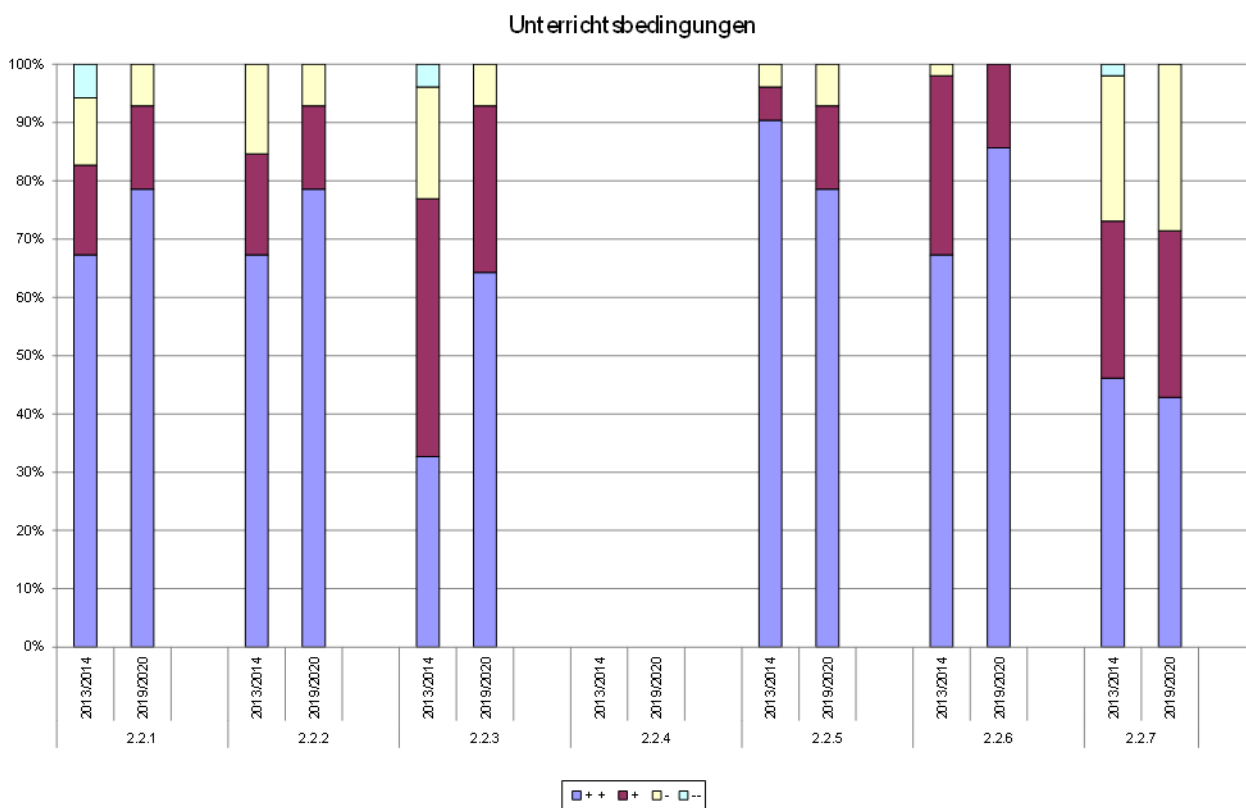
## Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts (duale Ausbildungsgänge)



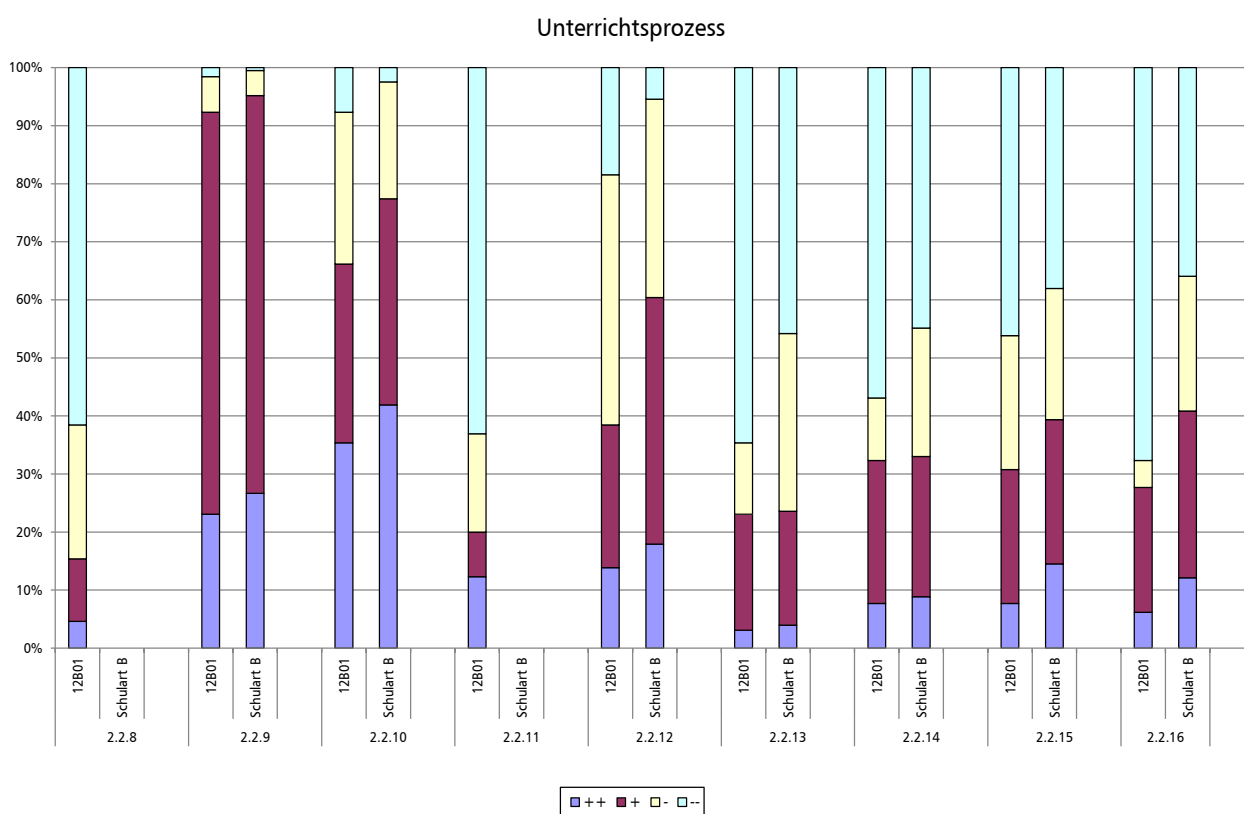
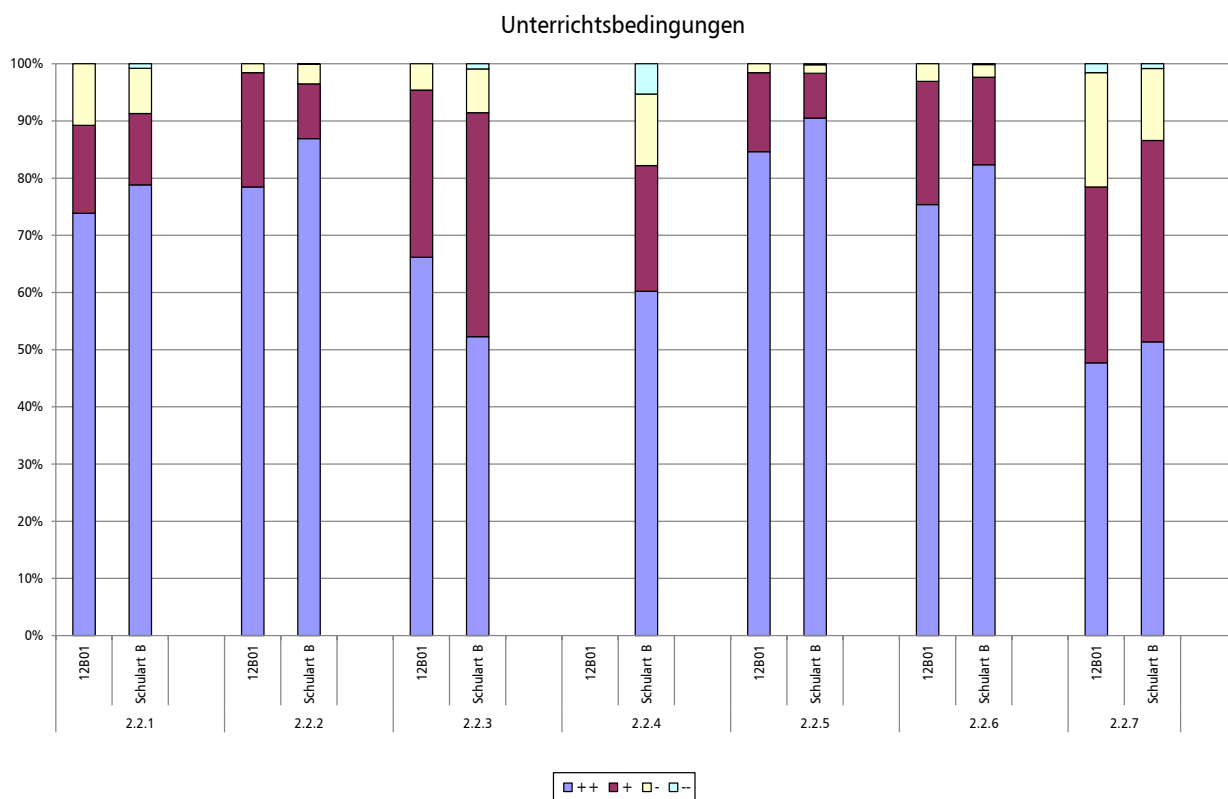
## Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts (studienbefähigende Ausbildungsgänge)



## Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts (IBA)

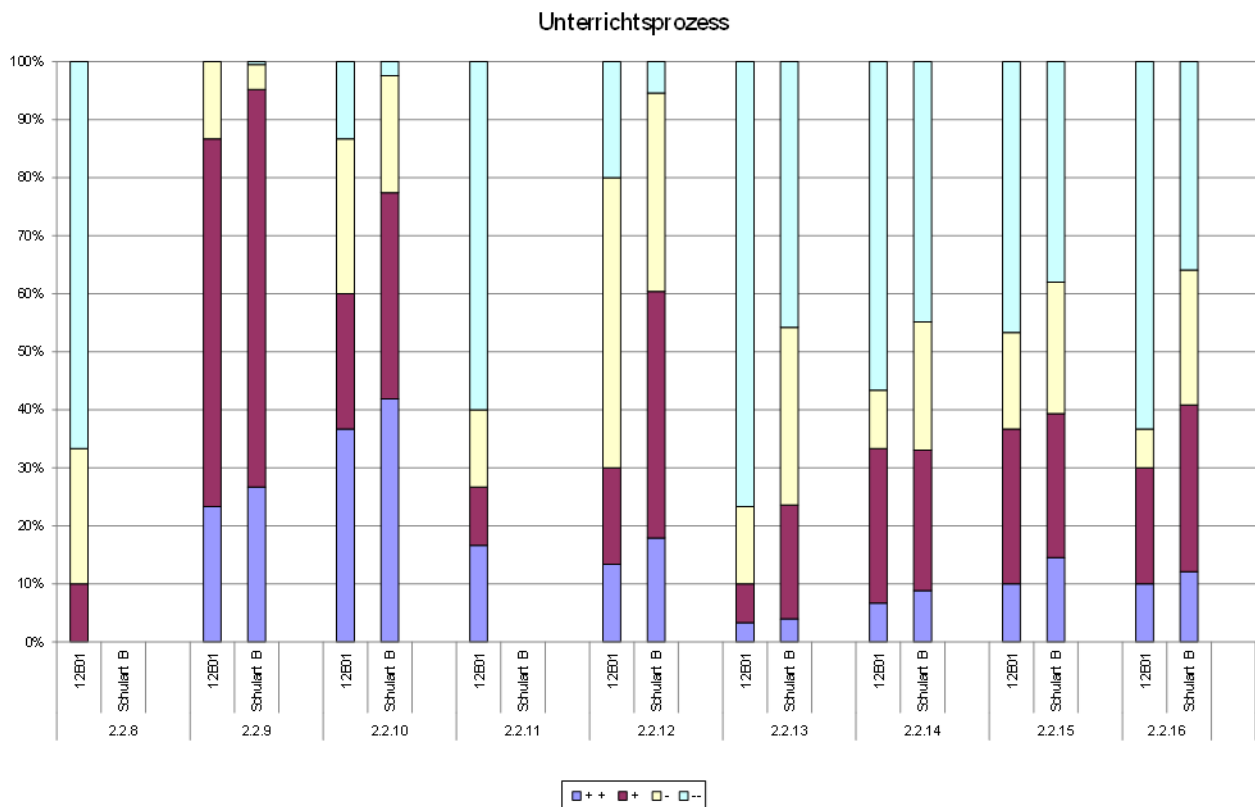
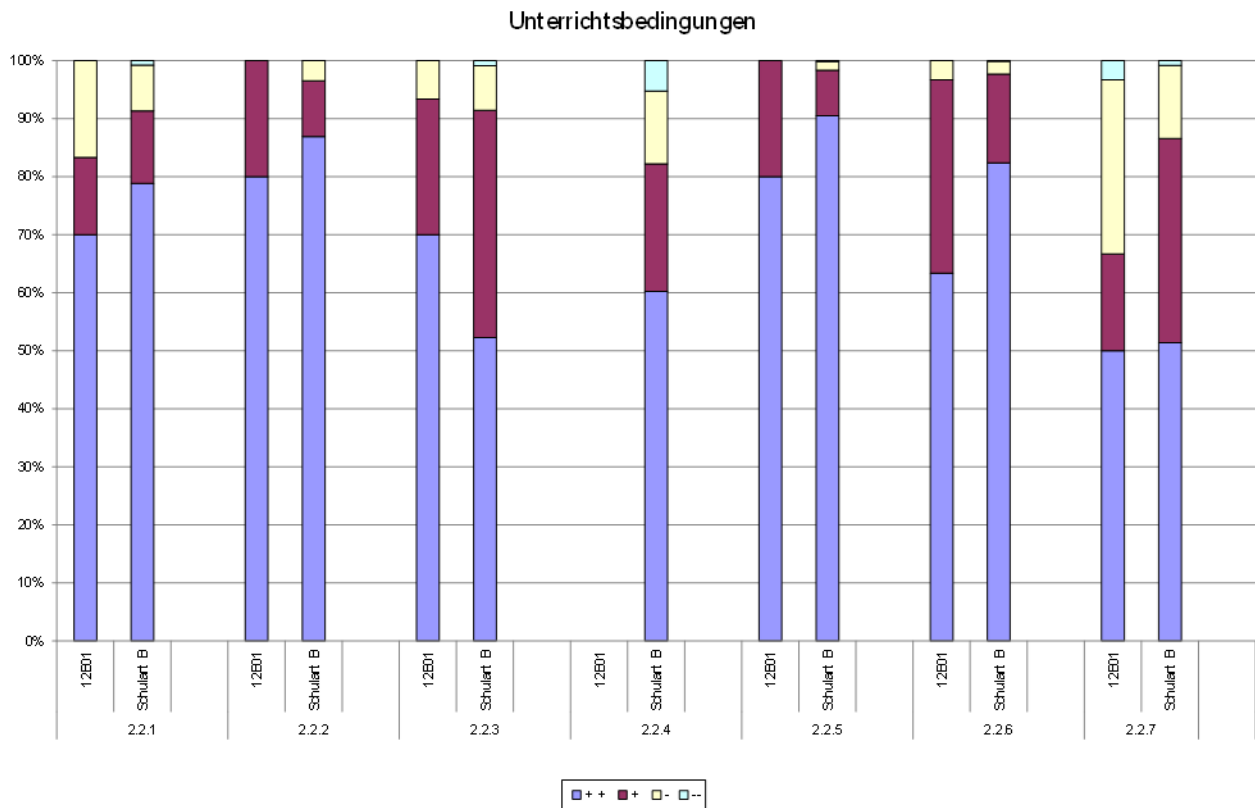


## 2.6 Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts bezogen auf die Schulart (gesamte Schule)<sup>9</sup>

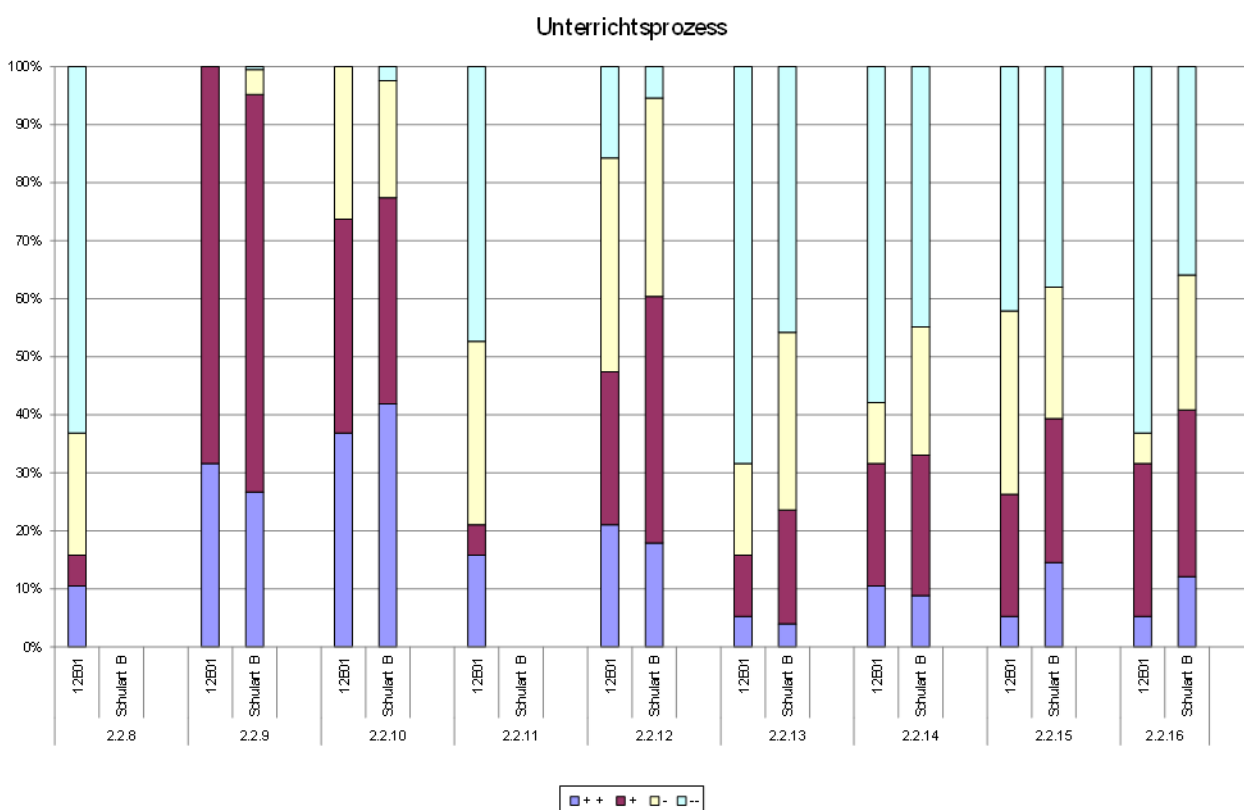
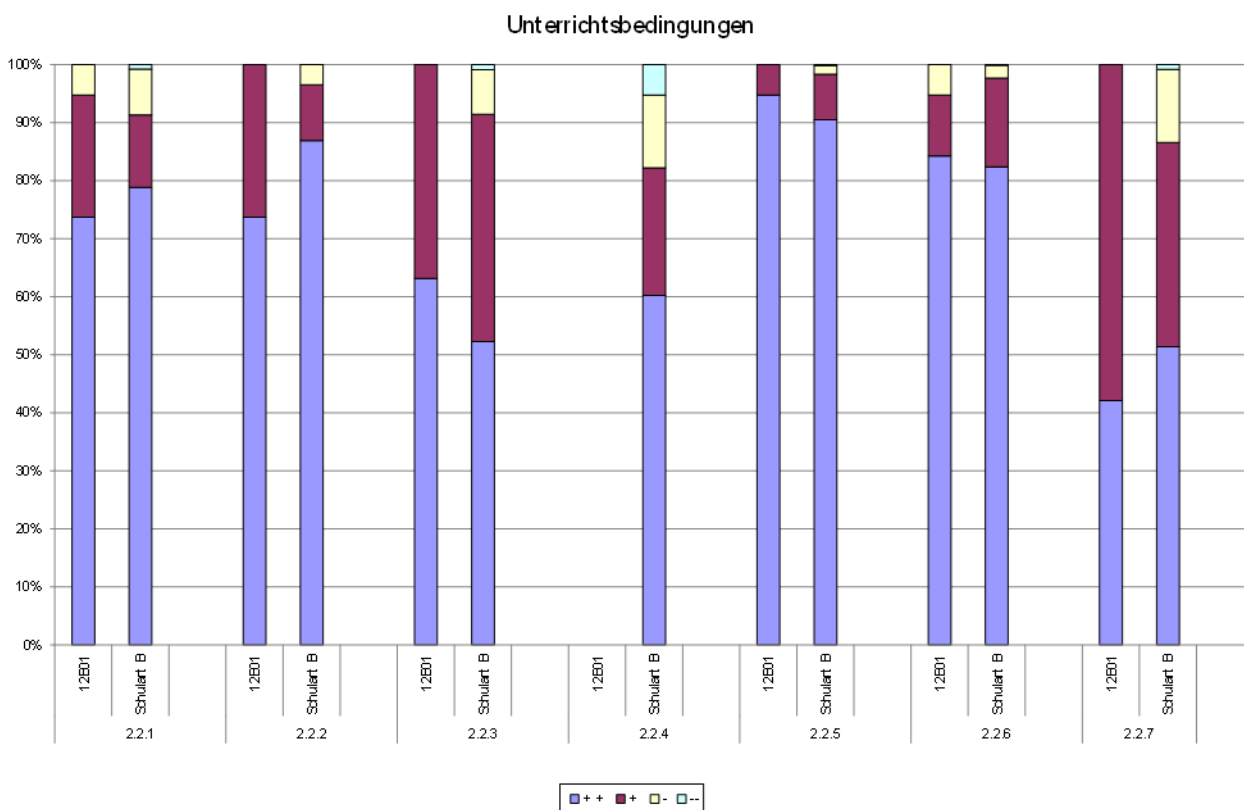


<sup>9</sup> Der Vergleichswert „Schulart B“ umfasst alle Berliner OSZ, er ist nicht bildungsgangspezifisch.

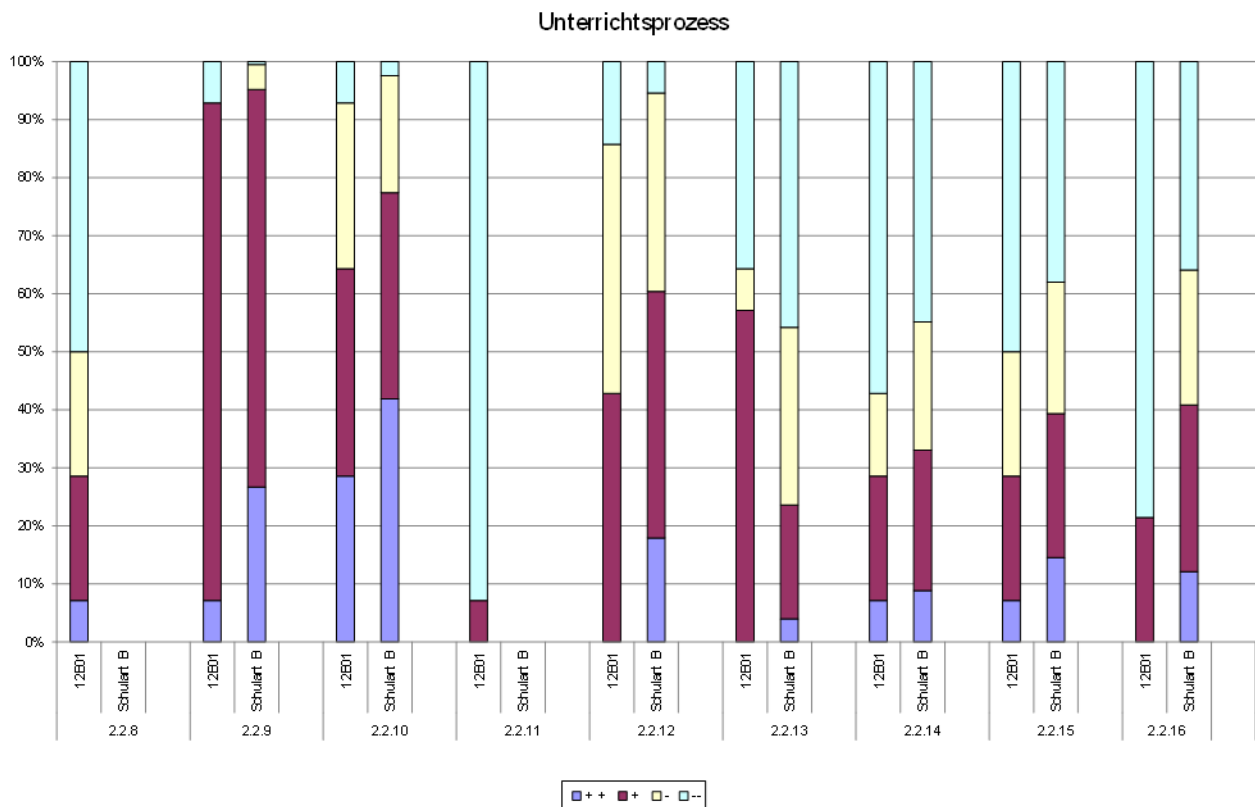
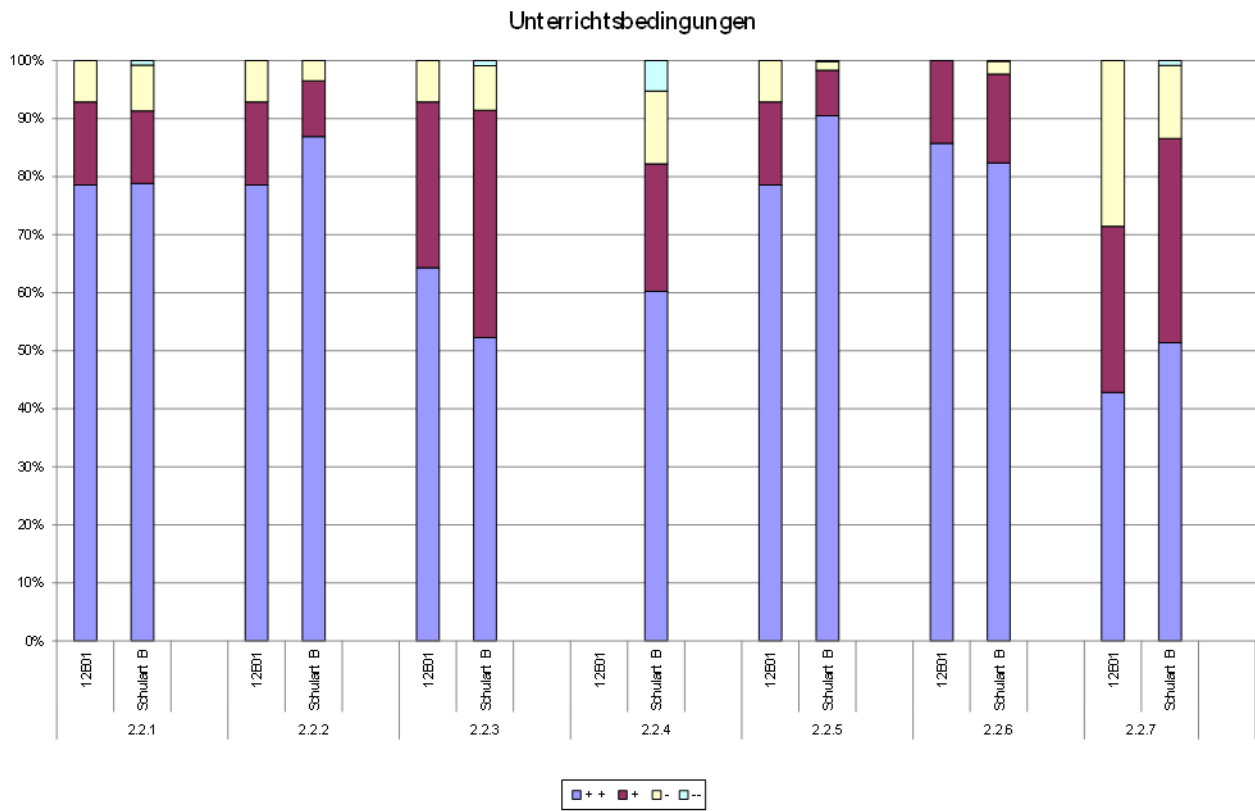
## Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts bezogen auf die Schulart (duale Ausbildungsgänge)



## Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts bezogen auf die Schulart (studienbefähigende Ausbildungsgänge)



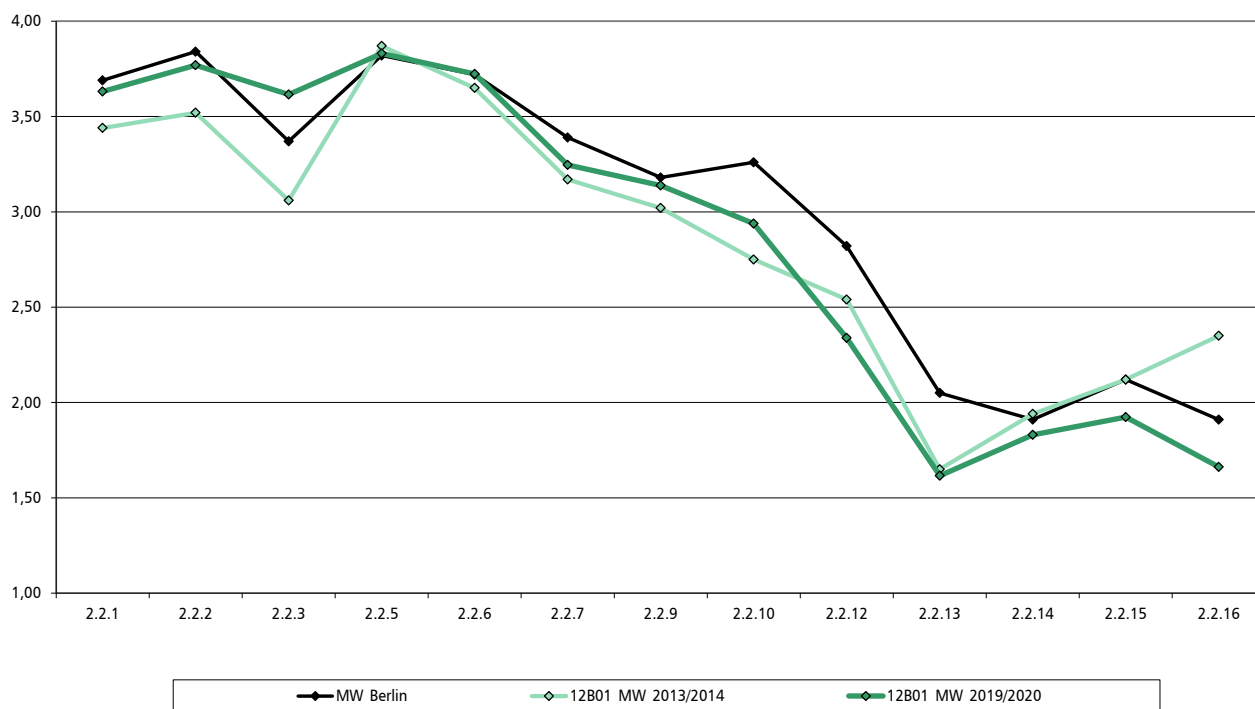
## Vergleichende Darstellung der prozentualen Verteilung der Bewertungen des Unterrichts bezogen auf die Schulart (IBA)



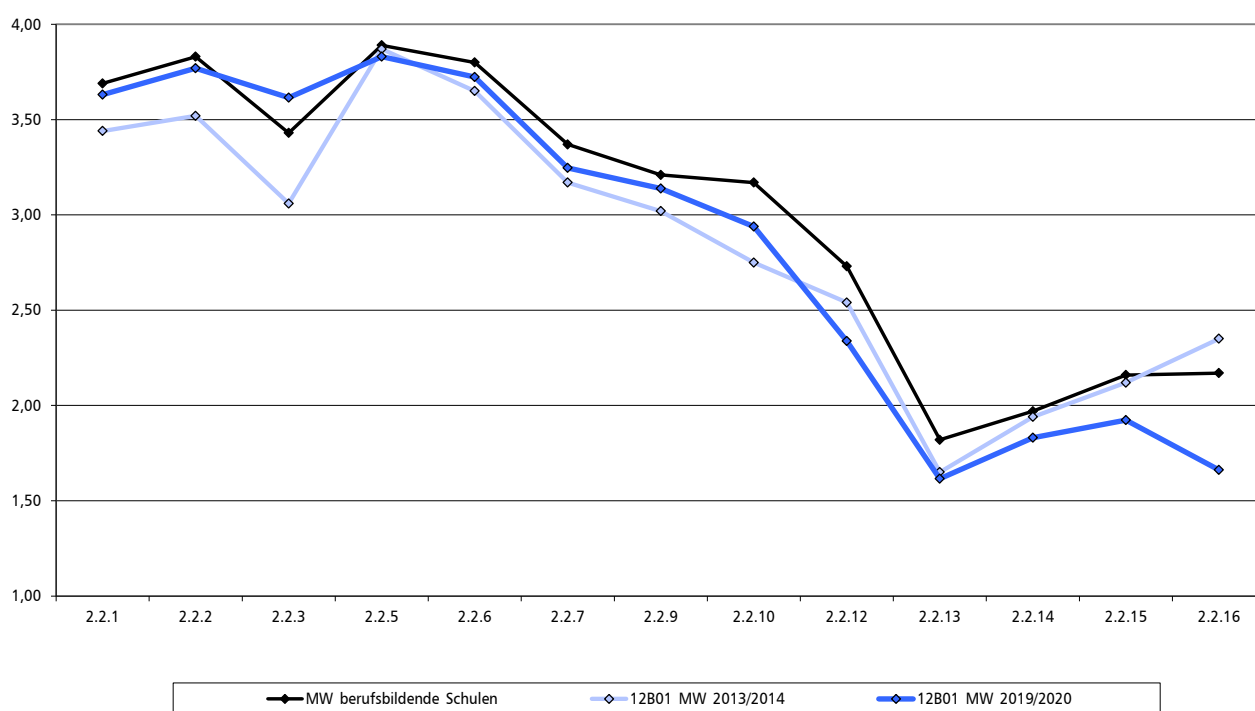


## 2.7 Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts<sup>10</sup> (gesamte Schule)

Schule - Berlin



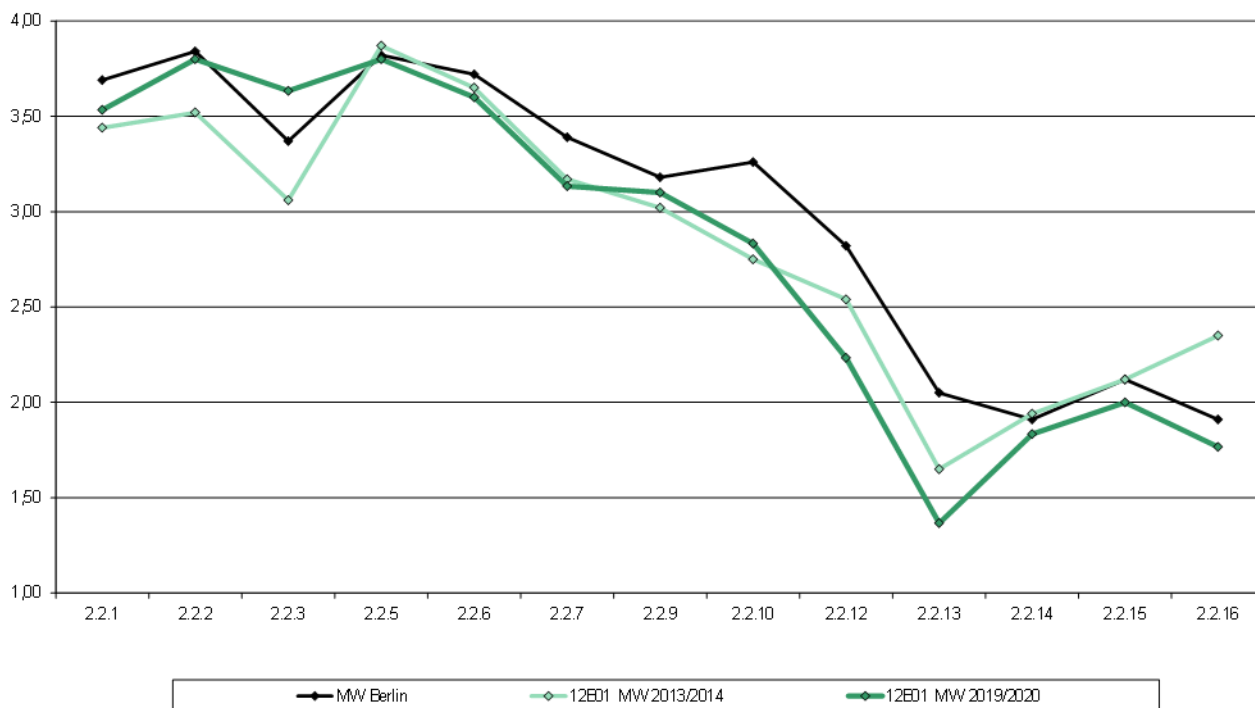
Schule - Schulart



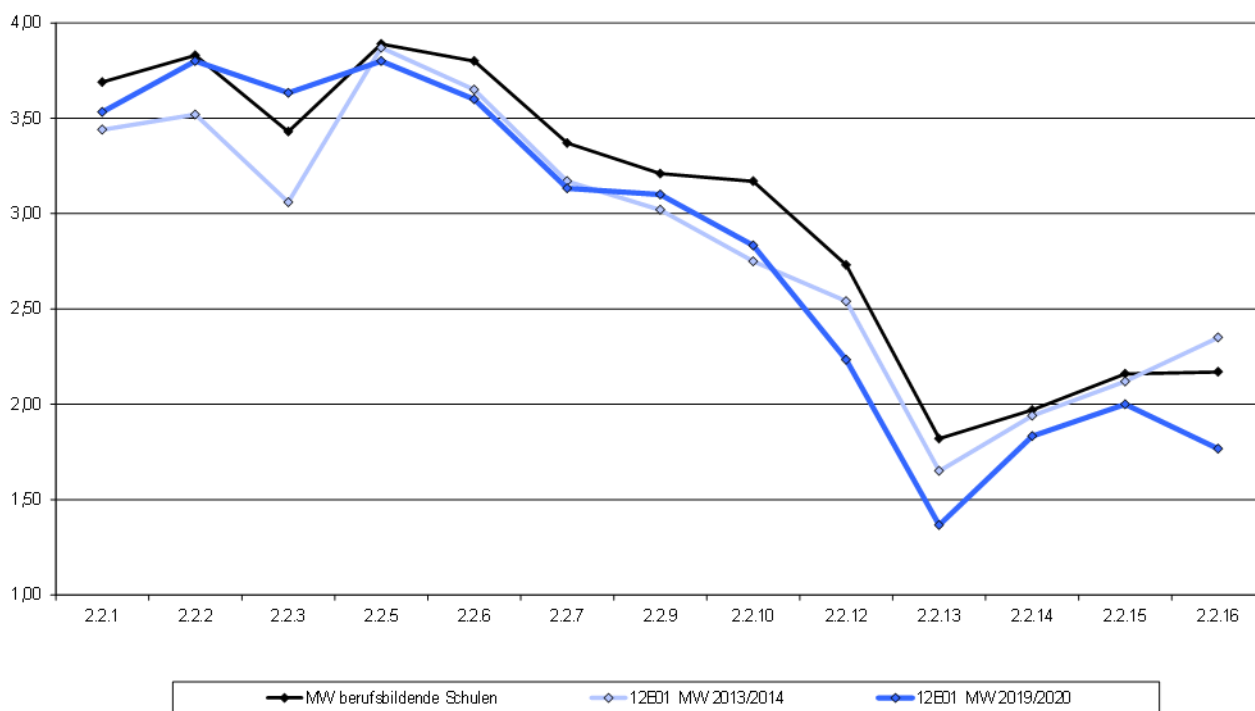
<sup>10</sup> Das Profilmerkmal 2.2.4 „Kooperation des pädagogischen Personals“ wurde nicht bewertet.

## Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts (duale Ausbildungsgänge)

Schule - Berlin

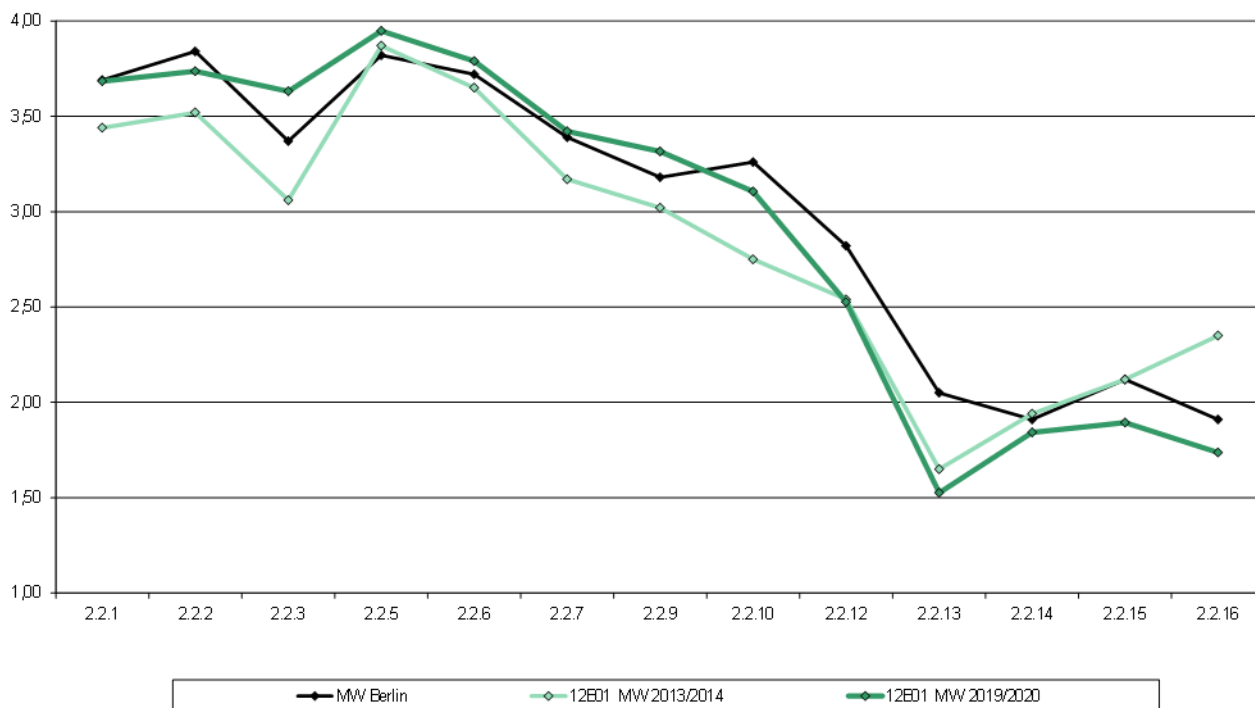


Schule - Schulart

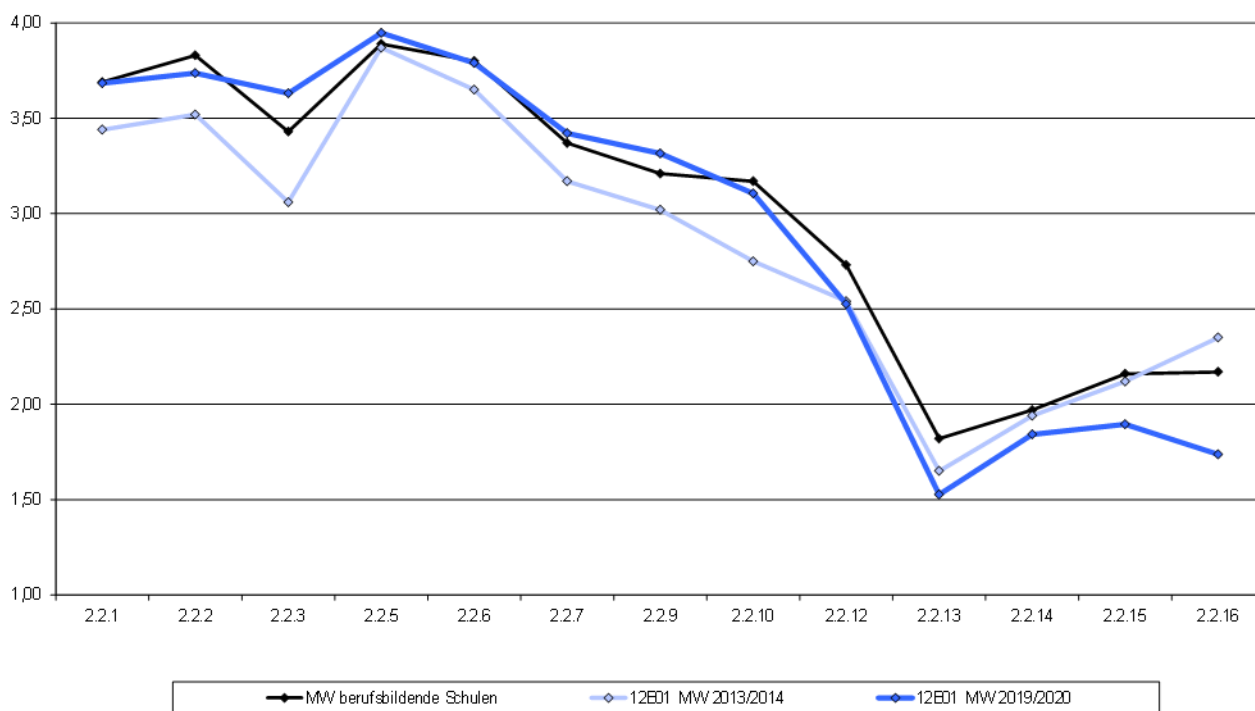


## Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts (studienbefähigende Ausbildungsgänge)

Schule - Berlin

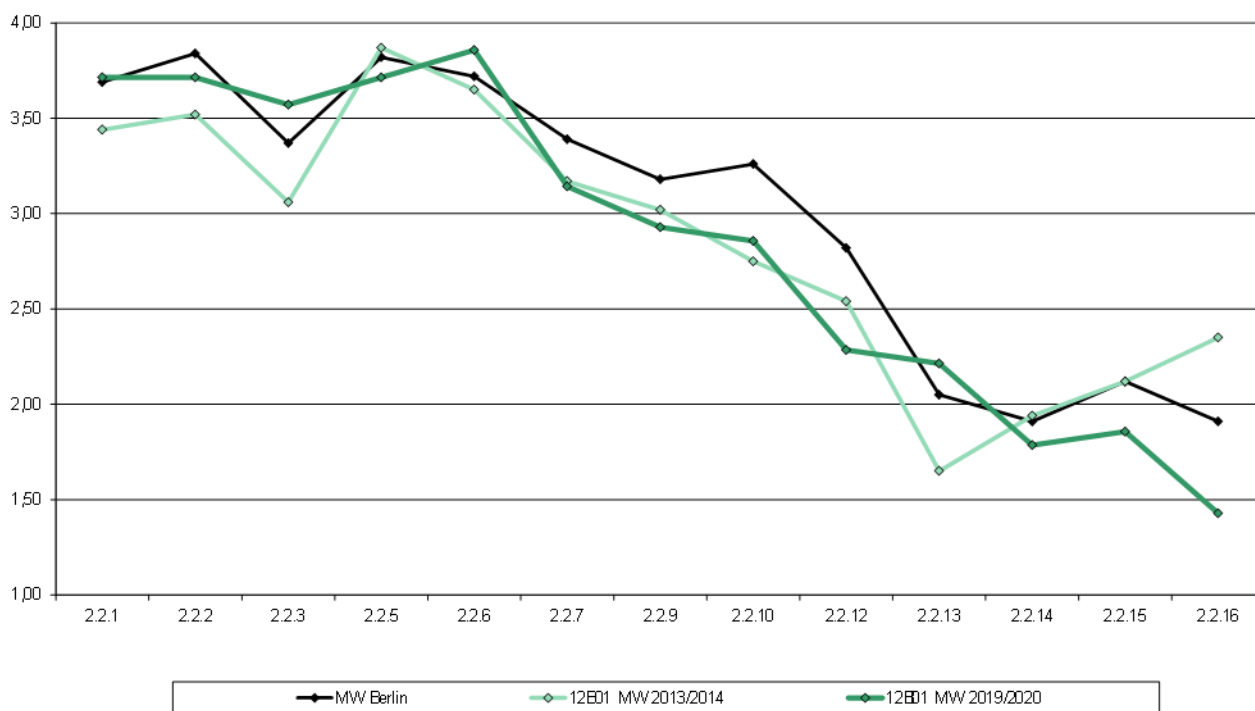


Schule - Schulart

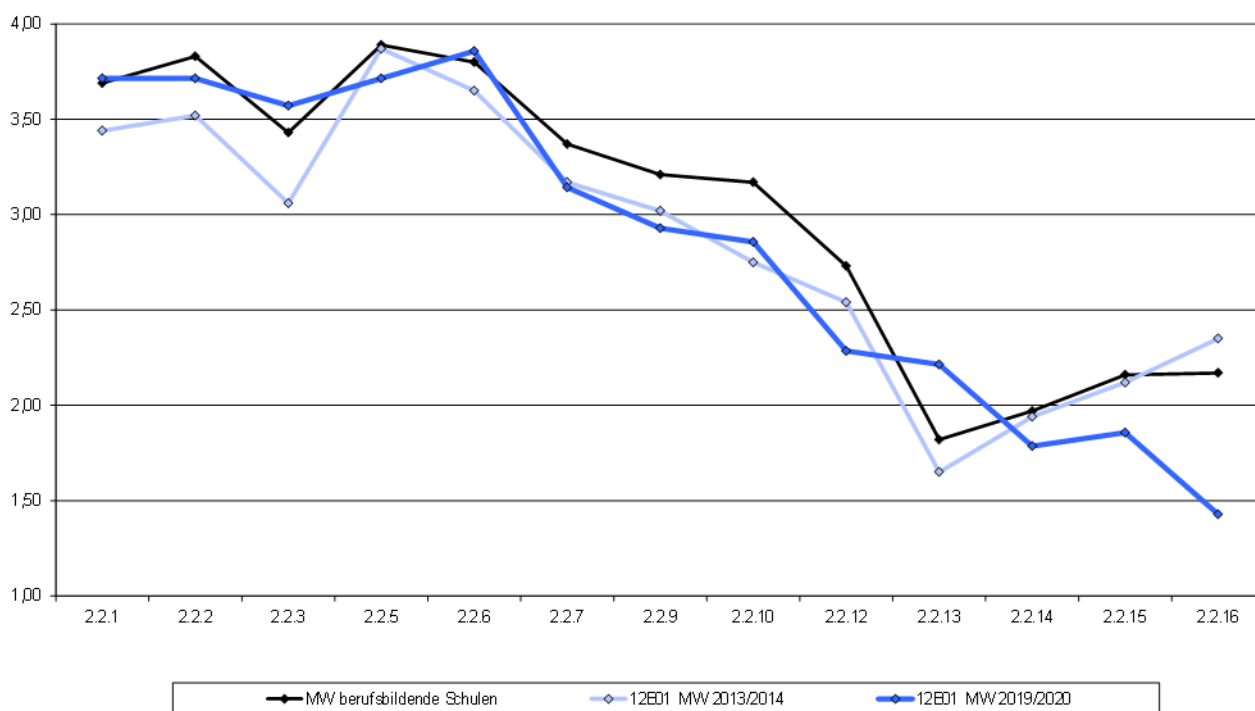


## Vergleichende Darstellung der Bewertungen des Unterrichts anhand des Mittelwerts (IBA)

Schule - Berlin



Schule - Schulart



### 3 Daten zur Inspektion

#### 3.1 Unterrichtsbesuche

Anzahl der besichtigten 20-minütigen Unterrichtssequenzen	65
---	----

Anfangssequenzen	Mittelsequenzen	Endsequenzen
24	32	9

Größe der gesehenen Lerngruppen

≤ 5 Schüler	≤ 10 Schüler	≤ 15 Schüler	≤ 20 Schüler	≤ 25 Schüler	≤ 30 Schüler	> 30 Schüler
10	24	13	11	7	0	0
durchschnittliche Lerngruppenfrequenz			11			

Verspätungen	Anzahl der Schüler/innen	Anzahl der Sequenzen
	18	10

eingesetzte Medien<sup>11</sup>

#### neue bzw. digitale Medien

25 %	Computer als Arbeits-Präsentationsmittel
9 %	interaktives Whiteboard
6 %	Dokumentenkamera
14 %	Notebook/Tablet/Smartphone

#### analoge, visuelle Medien

40 %	Tafel/Whiteboard
9 %	OHP
6 %	Plakat, Flipchart, Pinnwand, Wandzeitung
2 %	Audiomedien

#### Printmedien

18 %	Fachbuch/Lehrbuch
9 %	ergänzende Lektüre
17 %	Nachschlagewerke (z. B. Duden, Tabellen, etc.)

#### sonstige Medien

43 %	Heft/Hefter/Arbeitsheft
66 %	Arbeitsblätter/Aufgabenblätter
23 %	Fachrequisiten (für die Hand der Schüler/innen)
8 %	Fachrequisiten (Demonstrationsgegenstände, Modelle, Werkzeuge u. ä. für die Hand der Lehrkraft)

<sup>11</sup> prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

wesentliche Elemente/Aktivitäten im Unterricht<sup>12</sup>

8 %	Lehrkraftvortrag/Lehrkraftpräsentation	2 %	Stationenlernen/Lernbuffet
49 %	Anleitung durch die Lehrkraft	-	Tagesplan/Wochenplan
28 %	Unterrichtsgespräch	2 %	Lernwege/Kompetenzraster
8 %	Fragend-entwickelndes Gespräch	2 %	Lerntagebuch, Portfolio
5 %	Schülervortrag/Schülerpräsentation	12 %	Entwerfen/Planen
3 %	Brainstorming	6 %	Untersuchen/Analysieren
5 %	Diskussion/Debatte/Gesprächskreis	3 %	Experimentieren
54 %	Bearbeiten neuer Aufgaben	9 %	Konstruieren/Produzieren
42 %	Üben/Wiederholen	-	Bewegungs- /Entspannungsübungen
28 %	Kontrollieren von (Haus-)Aufgaben	-	Lernspiel/Planspiel/Rollenspiel

PC waren vorhanden in	46 %
-----------------------	------

Verteilung der Sozialformen in den gesehenen Unterrichtssequenzen<sup>13</sup>

Sozialform	Frontalunterricht	Einzelarbeit	Partnerarbeit	Gruppenarbeit
gesamte Schule	54 %	49 %	22 %	12 %
duale Ausbildungsgänge	60 %	33 %	17 %	17 %
studienbefähigende Ausbildungsgänge	53 %	58 %	26 %	16 %
IBA	50 %	64 %	21 %	0 %

<sup>12</sup> prozentuale Angabe bezogen auf die Anzahl der gesehenen Unterrichtssequenzen

<sup>13</sup> Die Summe kann über 100 % liegen, da in einer Unterrichtssequenz mehrere Sozialformen beobachtet werden können.

### 3.2 Ablauf der Inspektion

Online-Befragungen	vom 09.12.2019 bis 10.01.2020
Vorgespräch und Schulrundgang	16.01.2020
65 Unterrichtsbesuche	25.02.2020 und 27.02.2020
Präsentation der Schule durch den Schulleiter	25.02.2020
Interviews mit Schülerinnen und Schülern der dualen und studienbefähigenden Ausbildungsgänge und der IBA <sup>14</sup>	
Interview mit 8 Lehrerinnen und Lehrern	
Interview mit 9 Funktionsstelleninhaberinnen und Funktionsstelleninhabern	
Interview mit 6 Vertreterinnen und Vertretern von Ausbildungsbetrieben und Ausbildungseinrichtungen	
Interview mit dem Schulleiter	27.02.2020
Interview mit dem stellvertretenden Schulleiter	
Interviews mit der Abteilungsleiterin und den Abteilungs koordinationen	
Interview mit dem Qualitätsbeauftragten	
Gespräche mit den Labortechnikern, den Bildungsgangbegleitern/-innen, dem Sprachbildungskoordinator, der Sozialpädagogin, der Verwaltungsmitarbeiterin, den Sekretärinnen, dem Hausmeister und dem Hauswart	
Präsentation des Berichts	nach Absprache

<sup>14</sup> Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gruppeninterviews hatte das Inspektionsteam im Rahmen des Vorgesprächs ausgewählt; die Teilnehmenden der Interviews mit Schülerinnen und Schülern sowie der Kooperationspartner hat die Schule vorgenommen. Auf eine angemessene Berücksichtigung der Gremienvertreterinnen und Gremienvertreter wurde geachtet.

### 3.3 Personal/Zuständigkeit

<b>Schulleitung</b>	
Schulleiter	Herr Stahn
stellvertretender Schulleiter	Herr Rasmussen

<b>Funktionsstellen</b>	
Abteilungsleitungen	1
Abteilungs koordinationen	2
Fachbereichsleitungen	3
Fachleitungen	5
Qualitätsbeauftragter	1

<b>pädagogisches Personal</b>	
Lehrkräfte	58
Lehrkräfte für Fachpraxis	4
Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter	3

<b>Unterrichtsversorgung</b>	
Prozentuale Ausstattung zum Inspektionszeitpunkt	103,6 %

<b>weiteres Personal</b>	
Sekretärinnen	3
Schulhausmeister	1
Verwaltungsleiterin	1
Sozialpädagogin	1
Hauswart	1

<b>Zuständigkeit</b>	
Schulbehörde	Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, vertreten durch Herrn Platzek
Schulaufsicht	Frau Uck-Koglin



## 4 Bewertungsbogen zum Qualitätsprofil

### Normierungstabelle

Die Bewertung der einzelnen Merkmale innerhalb des Qualitätsprofils erfolgt über Indikatoren. Die folgende Tabelle zeigt die für die entsprechende Bewertung eines Qualitätsmerkmals erforderliche Mindestzahl an Indikatoren, die mit „trifft zu“ oder „trifft eher zu“ bewertet sein müssen.

In den Klammern ist die Anzahl der Indikatoren angegeben, die mindestens mit „trifft zu“ bewertet sein müssen.

Bewertung	Anzahl der mit „trifft zu“ bzw. „trifft eher zu“ bewerteten Indikatoren																			
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
<b>A</b>	2 (1)	3 (1)	3 (2)	4 (2)	5 (2)	6 (3)	6 (3)	7 (4)	8 (4)	9 (4)	10 (5)	10 (5)	11 (6)	12 (6)	13 (6)	14 (7)	14 (7)	15 (8)	16 (8)	17 (8)
<b>B</b>	2	2	2*	3	4	4	5	5	6	7	7	8	8	9	10	10	11	11	12	12
<b>C</b>	1	1	2	2	2	3	3	4	4	4	5	5	6	6	6	7	7	8	8	8

\* Bei zwei positiven Bewertungen muss eine der beiden mindestens „+“ sein, bei mehr als zwei positiven Bewertungen gilt diese Zusatzbedingung für die Bewertung „B“ nicht

Qualitätsbereich 1: Qualitätsentwicklung		
1.1 Schulprogramm		
Qualitätskriterien		Wert
<b>1.1.1 Schulprogrammarbeit</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Das Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	++
	2. <u>Im Leitbild der Schule ist eine inklusive Kultur verankert.</u> <sup>15</sup>	++
	3. Es gibt abgestimmte Entwicklungsvorhaben.	++
	4. Die Entwicklungsvorhaben beziehen sich schwerpunktmäßig auf die Unterrichtsentwicklung (Unterrichtsgestaltung).	++
	5. Für die Entwicklungsvorhaben sind Ziele formuliert, die spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch und terminiert sind (SMART).	++
	6. Die Schul- bzw. Unterrichtsqualität wird in den schulischen Gremien thematisiert.	++
	7. Eine Maßnahmenplanung mit Zeitleiste und festgelegten Verantwortlichkeiten existiert.	++
	8. In der Schule wird nachvollziehbar an der Umsetzung der Schwerpunkte des Schulprogramms gearbeitet.	+
	9. Das Schulprogramm entspricht den Vorgaben der AV Schulprogramm.	++
	10. Die Entwicklungsschwerpunkte sind der schulischen Öffentlichkeit bekannt.	++
<b>Bewertung</b>		
A <input checked="" type="checkbox"/>		B <input type="checkbox"/>
C <input type="checkbox"/>		D <input type="checkbox"/>

<sup>15</sup> Die Indikatoren zur Inklusion sind durch eine Unterstreichung gekennzeichnet.

Qualitätsbereich 2: Unterricht, Lehr- und Lernprozesse		
2.1 Schulinternes Curriculum / Unterrichtsentwicklung		
Qualitätskriterien		Wert
<b>2.1.1 Schulinternes Curriculum</b>		
Indikatoren	1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält fachbezogene, kompetenzorientierte Festlegungen für alle Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u>	-
	2. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Im schulinternen Curriculum sind die Vereinbarungen zu den Teilen A und B des Rahmenlehrplans schulspezifisch integriert.	#
	3. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Für das Basiscurriculum Sprachbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch (horizontale Verknüpfungen zwischen den Fächern/Lernbereichen) und jahrgangsübergreifend (vertikal aufsteigende Verknüpfungen) ausgewiesen. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Der Kompetenzzuwachs in der Sprachbildung ist bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	-
	4. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Für das Basiscurriculum Medienbildung ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend ausgewiesen.	#
	5. Für übergreifende Themen ist der Kompetenzerwerb jahrgangsspezifisch und jahrgangsübergreifend bzw. bildungsgangspezifisch ausgewiesen.	#
<b>2.1.2 Unterrichtsentwicklung</b>		
Indikatoren	1. Unterrichtsentwicklung ist fester Bestandteil der Besprechungen in den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen.	+
	2. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden konkrete Unterrichtsvorhaben abgestimmt.</u>	++
	3. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen werden Unterrichtsmethoden abgestimmt.</u>	-
	4. <u>In den Fachkonferenzen, Jahrgangsstufenteams/Bildungsgangkonferenzen und/oder anderen pädagogischen Arbeitsgruppen wird der Einsatz von Lehr- und Lernmaterialien abgestimmt.</u>	++
	5. <u>Die Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung werden in der Schule umgesetzt.</u>	-
	6. <u>Die Fachverantwortlichen informieren regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen der Fächer (spezielle Regionalkonferenzen für berufsbildende Schulen).</u>	+
	7. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Es gibt Abstimmungen des Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten.	+
<b>2.1.3 Anwendungsbezug der Lehr- und Lerngegenstände</b>		
Indikatoren	1. Im Unterricht werden Themen projektorientiert behandelt.	+
	2. Fachübergreifende und/oder fächerverbindende Projekte sind in den Unterricht implementiert.	+
	3. Die Schule nutzt systematisch die besonderen Lernerfahrungen an außerschulischen Lernorten.	#
<b>2.1.4 Leistungsbewertung</b>		
Indikatoren	1. <u>Das schulinterne Curriculum enthält Festlegungen zur Leistungsbewertung.</u>	++
	2. <u>Für die Fächer liegen konkrete und aktuelle Beschlüsse zur Leistungsbewertung vor.</u>	++
	3. Für die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind die Kriterien der Leistungsbewertung in den Fächern transparent.	+
	4. Die Lehrkräfte sorgen dafür, dass die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden kontinuierlich über den Leistungsstand informiert sind.	+
	5. <i>Für allgemeinbildende Schulen:</i> Die Erziehungsberechtigten werden über die Bewertungsmaßstäbe informiert.	#
<b>Bewertung</b> A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

**zusätzliche Normierungsbedingung:**

A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +; 2.1.a und 2.1.b mindestens „C“

2.1.a Sprachbildung		
Qualitätskriterien		Wert
<b>2.1.a.1 Durchgängige Sprachbildung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Eine Sprachbildungscoordination unterstützt aktiv die schulischen Gremien bzw. Arbeitsgruppen (z. B. Sprachbildungskordinator/in, Steuergruppe oder professionelle Lerngemeinschaft zur Sprachbildung).	++
	2. Die Schule verständigt sich über sprachbildende Maßnahmen bzw. Methoden zur Unterstützung der Ziele im Unterricht (z. B. Spracherwerb, Training von Lese-/Schreibflüssigkeit, Vermittlung von Lese-/Schreibstrategien, Bewertungsgrundlage für mdl./schriftl. Beiträge, Absprachen zu Operatoren, Erhöhung des Sprachanteils durch kommunikative Lernarrangements).	-
	3. Die Fachkonferenzen stimmen sich über ihren Beitrag zur durchgängigen Sprachbildung ab (fachspezifische Konkretisierung im schulinternen Curriculum).	-
	4. Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit sprachlichen Schwierigkeiten werden durch Angebote zielgerichtet gefördert (z. B. Glossare, Texterschließungsstrategien, Tandemlesen, Lesepaten, temporäre Lerngruppen wie auch Sprachlernklassen oder Brückenkurse).	+
	5. Für allgemeinbildende Schulen: Schülerinnen/Schüler/Auszubildende/Studierende mit guten Sprachkenntnissen werden durch gezielte Angebote gefordert (z. B. Debattierclub, Sprachcamps, temporäre Lerngruppen).	#
	6. An der Schule sind zusätzliche Sprachbildungsangebote etabliert (z. B. Projekte, Wettbewerbe, Theater, Schülerzeitung, auch in Kooperation mit außerschulischen Partnern).	-
	7. Mehrsprachigkeit wird im schulischen Alltag als Ressource genutzt.	-
	8. Für Schulen mit Sprachlernklassen: Spezifische Fortbildungsangebote werden besucht und im Kollegium kommuniziert.	#
<b>Bewertung</b> A <input type="checkbox"/> B <input type="checkbox"/> C <input checked="" type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

**zusätzliche Normierungsbedingungen:**

A: 2.2.12 (im Unterrichtsprofil) liegt über dem Mittelwert der Schulart

2.1.b Medienbildung		
Qualitätskriterien		Wert
<b>2.1.b.1 Lernen mit digitalen Medien</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schule nutzt regelmäßig webbasierte Plattformen (Informationsaustausch, Bereitstellung von Unterrichtsmaterialien, Rechercheaufträge, Unterrichtsgestaltung).	++
	2. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden erhalten regelmäßig die Gelegenheit, zu Lerninhalten Medien zu produzieren.	-
	3. Die Schule ermöglicht den Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden Praxiserfahrungen im Medienbereich durch besondere Angebote (Arbeitsgemeinschaften, Schülerzeitung, Homepage, Event-Teams, Angebote von Kooperationspartnern).	+
	4. In den Gremien sind Maßnahmen zur Förderung der digitalen Bildung im Unterricht vereinbart (Internetführerschein, Tabletklassen, Recherche, Präsentation, Software).	+
	5. Für berufsbildende Schulen: In den Gremien sind Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden/Studierenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart.	++
	6. Für ISS, Gymnasien, berufsbildende Schulen: Die Schule bietet die Möglichkeit der freien Nutzung von Medien (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	-
<b>2.1.b.2 Lernen über digitale Medien</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schule fördert den reflektierten Umgang der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/ Studierenden mit Medien (Chancen und Risiken, Datenschutz, Recht am eigenen Bild, Persönlichkeitsrechte in der Mediengesellschaft).	+
	2. Alle beteiligten Gruppen haben sich auf Regeln des verantwortungsvollen Umgangs mit Medien verständigt (Schulprogramm, Klassenregeln, Hausordnung).	+
	3. außer berufsbildende Schulen: Zwischen Schule und Erziehungsberechtigten findet ein Austausch in Erziehungsfragen zur Medienutzung statt.	#
<b>Bewertung</b> A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

2.2 Unterrichtsgestaltung - Indikatoren zum Unterrichtsprofil (gesamte Schule)		
<b>2.2.1 Lehr- und Lernzeit</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	97 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	78 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	92 %
<b>2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	92 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung (Ausgestaltung, Sauberkeit, Lüftung usw.).	100 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	89 %
<b>2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	97 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf	68 %
	3. und zu den Unterrichtszielen.	57 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird thematisiert.	40 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisanfragen).	91 %
<b>2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	o.B.
	2. Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	o.B.
<b>2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	98 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	94 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	97 %
<b>2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	91 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	91 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	9 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	91 %

<b>2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft fördert bei einzelnen Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.	68 %
	2. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen).	51 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	91 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	88 %
	5. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	85 %
<b>2.2.8 Reflexion des Lernprozesses</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen anderer einzuschätzen.	26 %
	2. Es wird Material zur Reflexion eingesetzt (z. B. Selbsteinschätzungsbogen/Lerntagebuch/Logbuch, Kompetenzraster).	5 %
	3. Lern-/Reflexionsergebnisse bzw. Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	14 %
	4. Eine Feedbackkultur ist erkennbar (bezogen auf den Lerngegenstand, auf das Lehrkräftehandeln, Feedbackregeln).	6 %
<b>2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden fachliche Inhalte vermittelt.	97 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	17 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (Lebensweltbezug, andere Fächer, aktuelle Ereignisse).	23 %
<b>2.2.10 Methodenwahl</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	43 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	78 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	22 %
	4. Die gewählten Methoden unterstützen den Lernprozess	74 %
	5. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	82 %
<b>2.2.11 Medienbildung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft bindet digitale Medien zur Unterstützung des Lernprozesses ein.	34 %
	2. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, zur Informationsbeschaffung bzw. -verarbeitung zwischen digitalen oder analogen Medien zu wählen.	17 %
	3. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit digitalen Medien.	6 %
	4. Im Unterricht wird der Umgang mit digitalen Medien reflektiert.	2 %

<b>2.2.12 Sprachbildung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	85 %
	2. Die Lehrkraft unterstützt bzw. achtet auf einen angemessenen Gebrauch der Bildungs- Fremd-, bzw. der Fachsprache.	38 %
	3. Der Unterricht enthält Phasen zum Hörverstehen (6,2 %) bzw. zum Leseverstehen (36,9 %).	43 %
	4. Der Unterricht enthält umfassendere Sprechanlässe (16,9 %) bzw. Schreibenanlässe (9,2 %).	23 %
	5. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	26 %
	6. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	26 %
<b>2.2.13 Innere Differenzierung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es gibt individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote.	12 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	15 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil usw.).	6 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	9 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke).	31 %
<b>2.2.14 Selbstständiges Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	26 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	17 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema und	23 %
	4. kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	22 %
<b>2.2.15 Kooperatives Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und	52 %
	2. kooperieren miteinander.	29 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt.	12 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	6 %
<b>2.2.16 Problemorientiertes Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt (entdeckendes Lernen, Nachdenken über Lösungswege/Herangehensweisen notwendig/keine Routine).	25 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen (z. B. Probieren, Assoziieren, lautes Denken).	17 %
	3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	15 %
	4. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	9 %

2.2 Unterrichtsgestaltung - Indikatoren zum Unterrichtsprofil (duale Ausbildungsgänge)		
<b>2.2.1 Lehr- und Lernzeit</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	100 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	77 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	90 %
<b>2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	97 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung (Ausgestaltung, Sauberkeit, Lüftung usw.).	100 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	93 %
<b>2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	93 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf	73 %
	3. und zu den Unterrichtszielen.	63 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird thematisiert.	33 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	90 %
<b>2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	o.B.
	2. Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	o.B.
<b>2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	90 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	97 %
<b>2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	90 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	87 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	10 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	87 %



<b>2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft fördert bei einzelnen Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.	60 %
	2. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen).	50 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	90 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	93 %
	5. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	73 %
<b>2.2.8 Reflexion des Lernprozesses</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen anderer einzuschätzen.	27 %
	2. Es wird Material zur Reflexion eingesetzt (z. B. Selbsteinschätzungsbogen/Lerntagebuch/Logbuch, Kompetenzraster).	0 %
	3. Lern-/Reflexionsergebnisse bzw. Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	13 %
	4. Eine Feedbackkultur ist erkennbar (bezogen auf den Lerngegenstand, auf das Lehrkräftenhandeln, Feedbackregeln).	0 %
<b>2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden fachliche Inhalte vermittelt.	100 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	20 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (Lebensweltbezug, andere Fächer, aktuelle Ereignisse).	20 %
<b>2.2.10 Methodenwahl</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	43 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	77 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	17 %
	4. Die gewählten Methoden unterstützen den Lernprozess	70 %
	5. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	77 %
<b>2.2.11 Medienbildung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft bindet digitale Medien zur Unterstützung des Lernprozesses ein.	37 %
	2. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, zur Informationsbeschaffung bzw. -verarbeitung zwischen digitalen oder analogen Medien zu wählen.	23 %
	3. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit digitalen Medien.	3 %
	4. Im Unterricht wird der Umgang mit digitalen Medien reflektiert.	0 %

<b>2.2.12 Sprachbildung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	87 %
	2. Die Lehrkraft unterstützt bzw. achtet auf einen angemessenen Gebrauch der Bildungs- Fremd-, bzw. der Fachsprache.	23 %
	3. Der Unterricht enthält Phasen zum Hörverstehen (3,3 %) bzw. zum Leseverstehen (33,3 %).	37 %
	4. Der Unterricht enthält umfassendere Sprechanlässe (13,3 %) bzw. Schreibenanlässe (6,7 %).	20 %
	5. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	23 %
	6. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	23 %
<b>2.2.13 Innere Differenzierung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es gibt individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote.	3 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	17 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil usw.).	3 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	10 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke).	20 %
<b>2.2.14 Selbstständiges Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	30 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	17 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema und	27 %
	4. kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	23 %
<b>2.2.15 Kooperatives Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und	53 %
	2. kooperieren miteinander.	37 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt.	17 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	7 %
<b>2.2.16 Problemorientiertes Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt (entdeckendes Lernen, Nachdenken über Lösungswege/Herangehensweisen notwendig/keine Routine).	27 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen (z. B. Probieren, Assoziieren, lautes Denken).	23 %
	3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	13 %
	4. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	7 %

2.2 Unterrichtsgestaltung - Indikatoren zum Unterrichtsprofil (studienbefähigende Ausbildung)		
<b>2.2.1 Lehr- und Lernzeit</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	100 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	74 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	95 %
<b>2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	84 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung (Ausgestaltung, Sauberkeit, Lüftung usw.).	100 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	89 %
<b>2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	100 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf	68 %
	3. und zu den Unterrichtszielen.	47 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird thematisiert.	42 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	95 %
<b>2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	o.B.
	2. Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	o.B.
<b>2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	100 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	100 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	95 %
<b>2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	89 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	89 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	16 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	95 %

<b>2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft fördert bei einzelnen Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.	74 %
	2. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen).	53 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	95 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	84 %
	5. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	100 %
<b>2.2.8 Reflexion des Lernprozesses</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen anderer einzuschätzen.	16 %
	2. Es wird Material zur Reflexion eingesetzt (z. B. Selbsteinschätzungsbogen/Lerntagebuch/Logbuch, Kompetenzraster).	11 %
	3. Lern-/Reflexionsergebnisse bzw. Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	16 %
	4. Eine Feedbackkultur ist erkennbar (bezogen auf den Lerngegenstand, auf das Lehrkräftehandeln, Feedbackregeln).	11 %
<b>2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden fachliche Inhalte vermittelt.	100 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	16 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (Lebensweltbezug, andere Fächer, aktuelle Ereignisse).	32 %
<b>2.2.10 Methodenwahl</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	47 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	89 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	26 %
	4. Die gewählten Methoden unterstützen den Lernprozess	79 %
	5. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	89 %
<b>2.2.11 Medienbildung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft bindet digitale Medien zur Unterstützung des Lernprozesses ein.	47 %
	2. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, zur Informationsbeschaffung bzw. -verarbeitung zwischen digitalen oder analogen Medien zu wählen.	16 %
	3. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit digitalen Medien.	16 %
	4. Im Unterricht wird der Umgang mit digitalen Medien reflektiert.	5 %

<b>2.2.12 Sprachbildung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	84 %
	2. Die Lehrkraft unterstützt bzw. achtet auf einen angemessenen Gebrauch der Bildungs- Fremd-, bzw. der Fachsprache.	63 %
	3. Der Unterricht enthält Phasen zum Hörverstehen (5,3 %) bzw. zum Leseverstehen (52,6 %).	58 %
	4. Der Unterricht enthält umfassendere Sprechanlässe (21,1 %) bzw. Schreibenanlässe (15,8 %).	32 %
	5. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	47 %
	6. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	42 %
<b>2.2.13 Innere Differenzierung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es gibt individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote.	5 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	16 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil usw.).	5 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	5 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke).	32 %
<b>2.2.14 Selbstständiges Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	21 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	16 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema und	26 %
	4. kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	16 %
<b>2.2.15 Kooperatives Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und	53 %
	2. kooperieren miteinander.	21 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt.	11 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	5 %
<b>2.2.16 Problemorientiertes Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt (entdeckendes Lernen, Nachdenken über Lösungswege/Herangehensweisen notwendig/keine Routine).	32 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen (z. B. Probieren, Assoziieren, lautes Denken).	21 %
	3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	21 %
	4. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	21 %

2.2 Unterrichtsgestaltung - Indikatoren zum Unterrichtsprofil (IBA)		
<b>2.2.1 Lehr- und Lernzeit</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Der Unterricht beginnt pünktlich bzw. endet nicht vorzeitig (bezogen auf Anfangs- und Endsequenzen).	100 %
	2. Der Anteil an Warte- und Leerlaufzeiten für die Schüler/innen ist gering.	86 %
	3. Der Anteil der sachfremd verwendeten Lehr- und Lernzeit ist gering.	93 %
<b>2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Raumgestaltung (auch die Sitzordnung) ist alters- und bedarfsgerecht.	93 %
	2. Die Lehrkraft sorgt unter den gegebenen räumlichen Bedingungen für eine förderliche Lernumgebung (Ausgestaltung, Sauberkeit, Lüftung usw.).	100 %
	3. Die Lehrkraft stellt Lehr- und Lernmaterialien in ausreichender Anzahl zur Verfügung.	79 %
<b>2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Unterrichtsschritte sind nachvollziehbar und klar strukturiert.	100 %
	2. Die Lehrkraft gibt Hinweise zum Unterrichtsverlauf	57 %
	3. und zu den Unterrichtszielen.	57 %
	4. Das Erreichen von Unterrichtszielen wird thematisiert.	43 %
	5. Arbeitsanweisungen sind stimmig und eindeutig formuliert (wenig Verständnisnachfragen).	93 %
<b>2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es ist erkennbar, dass Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nach Absprache handeln.	o.B.
	2. Lehrkräfte bzw. Lehrkräfte und Erzieher/innen nutzen die gemeinsame Unterrichtszeit effizient.	o.B.
<b>2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Sie gehen freundlich miteinander um.	93 %
	2. Sie stören nicht den Unterricht.	93 %
	3. Niemand wird ausgegrenzt.	100 %
<b>2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft sorgt für eine angstfreie Lernatmosphäre.	100 %
	2. Die Ansprache an die Lernenden ist respektvoll und wertschätzend.	100 %
	3. Die Lehrkraft geht fair mit allen Schülerinnen und Schülern um.	100 %
	4. Der Führungsstil der Lehrkraft ist partizipativ.	0 %
	5. Die Lehrkraft reagiert erzieherisch angemessen auf Regelverstöße bzw. es gibt keine.	93 %

<b>2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft fördert bei einzelnen Schülerinnen und Schülern die Auseinandersetzung mit dem Lerngegenstand.	71 %
	2. Das Selbstvertrauen der Schüler/innen wird gefördert (z. B. Anerkennung, Lob, Würdigung von Leistungen).	50 %
	3. Die Leistungsanforderungen sind transparent.	86 %
	4. Die Leistungsanforderungen sind erfüllbar.	79 %
	5. Die Leistungsanforderungen sind herausfordernd.	86 %
<b>2.2.8 Reflexion des Lernprozesses</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Schüler/innen erhalten die Möglichkeit, eigene bzw. die Leistungen anderer einzuschätzen.	43 %
	2. Es wird Material zur Reflexion eingesetzt (z. B. Selbsteinschätzungsbogen/Lerntagebuch/Logbuch, Kompetenzraster).	7 %
	3. Lern-/Reflexionsergebnisse bzw. Fehleranalysen werden für den weiteren Lernprozess verwendet.	14 %
	4. Eine Feedbackkultur ist erkennbar (bezogen auf den Lerngegenstand, auf das Lehrkräftehandeln, Feedbackregeln).	7 %
<b>2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächerverbindendes Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden fachliche Inhalte vermittelt.	86 %
	2. Im Unterricht werden überfachliche Arbeits- und Lerntechniken (Methoden, Präsentationen) vermittelt oder angewendet.	7 %
	3. Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten außerhalb des Faches (Lebensweltbezug, andere Fächer, aktuelle Ereignisse).	21 %
<b>2.2.10 Methodenwahl</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft gestaltet den Unterricht anregend und motivierend.	43 %
	2. Die Schüler/innen arbeiten interessiert mit und sind zielgerichtet aktiv.	64 %
	3. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich gestaltet.	21 %
	4. Die gewählten Methoden unterstützen den Lernprozess	71 %
	5. Die Lehr- und Lernmaterialien sind alters- und bedarfsgerecht (z. B. aktuell, didaktisch sinnvoll, leicht zugänglich).	79 %
<b>2.2.11 Medienbildung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft bindet digitale Medien zur Unterstützung des Lernprozesses ein.	7 %
	2. Die Schüler/innen haben die Möglichkeit, zur Informationsbeschaffung bzw. -verarbeitung zwischen digitalen oder analogen Medien zu wählen.	7 %
	3. Die Schüler/innen präsentieren ihre Arbeitsergebnisse mit digitalen Medien.	0 %
	4. Im Unterricht wird der Umgang mit digitalen Medien reflektiert.	0 %

<b>2.2.12 Sprachbildung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Lehrkraft ist vorbildlich in der Sprachanwendung.	86 %
	2. Die Lehrkraft unterstützt bzw. achtet auf einen angemessenen Gebrauch der Bildungs- Fremd-, bzw. der Fachsprache.	36 %
	3. Der Unterricht enthält Phasen zum Hörverstehen (14,3 %) bzw. zum Leseverstehen (28,6 %).	43 %
	4. Der Unterricht enthält umfassendere Sprechanlässe (21,4 %) bzw. Schreibenanlässe (7,1 %).	21 %
	5. Der Redeanteil der Schüler/innen ist hoch.	7 %
	6. Die Lehrkraft fördert die Kommunikation in der Lerngruppe.	7 %
<b>2.2.13 Innere Differenzierung</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Es gibt individuelle leistungsdifferenzierte Lernangebote.	36 %
	2. Es gibt Aufgaben, die individuelle Lösungswege bzw. Lösungen ermöglichen.	14 %
	3. Die Lehrkraft eröffnet unterschiedliche Möglichkeiten des Lernzugangs und der Bearbeitung des Lerngegenstands (auditiv, visuell, taktil usw.).	14 %
	4. Für die Schüler/innen bestehen Wahlmöglichkeiten entsprechend ihren Interessen und Neigungen.	7 %
	5. Die Lehrkraft gibt individuelle Lernhilfen (Strukturhilfen, Nachschlagewerke).	50 %
<b>2.2.14 Selbstständiges Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schüler/innen organisieren Lernprozesse/Unterrichts- bzw. Arbeitsabläufe selbstständig.	29 %
	2. Die Schüler/innen nutzen selbstständig zur Verfügung stehende Hilfsmittel und Lernmaterialien wie (Wörter-)Bücher, Lexika, Visualisierungen, Karteien, Instrumente.	14 %
	3. Sie sammeln selbstständig und zielgerichtet Informationen zum Thema und	14 %
	4. kontrollieren selbstständig ihre Arbeitsergebnisse.	21 %
<b>2.2.15 Kooperatives Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Schüler/innen geben sich Hilfestellungen, unterstützen sich und	50 %
	2. kooperieren miteinander.	29 %
	3. Teamorientierte Aufgabenstellungen werden im Unterricht gestellt.	7 %
	4. Teamkompetenzen werden gefördert bzw. sind erkennbar (Teamabsprachen, Aufgabenverteilung, Protokoll).	7 %
<b>2.2.16 Problemorientiertes Lernen</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Im Unterricht werden ergebnisoffene bzw. problemorientierte Fragestellungen behandelt (entdeckendes Lernen, Nachdenken über Lösungswege/Herangehensweisen notwendig/keine Routine).	14 %
	2. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht zugelassen (z. B. Probieren, Assoziieren, lautes Denken).	0 %
	3. Die Schüler/innen tauschen sich über Lernwege und Lösungsansätze aus.	14 %
	4. Unterschiedliche Lösungsansätze werden im Unterricht erörtert.	0 %



2.3 Systematische Förderung und Beratung		
Qualitätskriterien		Wert
<b>2.3.1 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden</b>		
Indikatoren	1. <u>Die Schule praktiziert lernprozessbegleitende Diagnostik (bzw. Lernstandserhebung).</u>	#
	2. <u>Die Schule hat Angebote zur Förderung Leistungsstärkerer aller Jahrgangsstufen/Bildungsgänge.</u>	-
	3. <u>Die Schule hat Angebote zur Förderung von Leistungsschwächeren bzw. Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden mit Lernproblemen.</u>	+
	4. <u>Schüler/innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf werden durch besondere Maßnahmen unterstützt.</u>	#
	5. <u>Es gibt aktuelle Förderpläne, die individuelle Fördermaßnahmen zur Lernunterstützung beinhalten.</u>	#
	6. <u>Regelmäßige Lernstandsgespräche mit Schülerinnen, Schülern sowie Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern oder den Auszubildenden/Studierenden und Praxiseinrichtungen sind etabliert.</u>	+
	7. Die Lehrkräfte tauschen sich regelmäßig mit internen und externen Fachleuten zur spezifischen Förderung aus.	+
	8. <u>Die Stunden, die der Schule zusätzlich für die Inklusion bzw. sonderpädagogische Förderung zur Verfügung gestellt wurden, werden sachgemäß eingesetzt</u>	#
	9. <u>Die Schule verständigt sich über die Teilnahme an Wettbewerben.</u>	+
	10. <u>Besondere Leistungen der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.</u>	+
	11. <u>Besondere Aktivitäten, Einsatzbereitschaft und besonderes Engagement der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden werden in der Schule gewürdigt.</u>	+
<b>2.3.2 Schülerberatung</b>		
Indikatoren	1. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden nutzen die Beratungsangebote der Schule.	+
	2. Es gibt regelmäßige Angebote zur individuellen Schullaufbahnberatung für Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte sowie Auszubildende/Studierende.	++
<b>Bewertung</b> A <input type="checkbox"/> B <input checked="" type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>		

Qualitätsbereich 4: Schulmanagement				
4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft				
Qualitätskriterien		Wert		
<b>4.1.1 Führungsverantwortung</b>				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Lehrkräften in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++		
	2. <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erzieherinnen und Erziehern bzw. den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im außerunterrichtlichen Bereich in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	#		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird von den Erziehungsberechtigten bzw. Ausbilderinnen und Ausbildern in ihrem bzw. seinem Führungsverhalten anerkannt.	++		
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt die Belange der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden ernst.	++		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter repräsentiert die Schule souverän nach außen.	++		
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter legt regelmäßig Rechenschaft über die schulische Arbeit bzw. den Stand der schulischen Entwicklung in den Gremien ab.	++		
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	++		
	8. Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	+		
	9. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Abteilungsleiter/innen bzw. Ausbildungsbereichsleiter/innen nehmen ihre Führungsverantwortung wahr.	+		
<b>4.1.2 Förderung der Schulgemeinschaft</b>				
Indikatoren	1. <u>Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert ein gemeinsames Verständnis von pädagogischen Werten.</u>	++		
	2. <u>Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.</u>	++		
	3. Es findet ein regelmäßiger Austausch zwischen der Schulleitung und dem in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung tätigen Personal statt.	#		
	4. Die Schulleiterin bzw. der Schulleiter informiert sich vor Ort regelmäßig über die Arbeit in der ergänzenden bzw. außerunterrichtlichen Förderung und Betreuung.	#		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Einbindung der Lehramtsanwärter/innen ins Kollegium.	#		
	6. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt dafür, dass die Lehramtsanwärter/innen mit den die Schule betreffenden Vorgängen vertraut gemacht werden.	#		
	7. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	++		
	8. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Abteilungsleiter/innen bzw. Ausbildungsbereichsleiter/innen setzen sich über ihre Abteilung hinaus für die Ziele der Schule ein.	++		
<b>Bewertung</b>	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>

4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement				
Qualitätskriterien		Wert		
<b>4.2.1 Aufbau eines Qualitätsmanagements in der Schule</b>				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die kontinuierliche Weiterentwicklung des Schulprogramms.	++		
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für die Initiierung und Entwicklung von Zielen und Maßnahmen in den Bereichen:			
	2.1 <u>Unterrichtsentwicklung</u>	+		
	2.2 Organisationsentwicklung	++		
	2.3 Personalentwicklung	++		
	2.4 <u>Erziehung und Betreuung</u>	#		
	2.5 Schulleben	+		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Schulentwicklung aus dem Kollegium auf.	++		
	4. Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine schulspezifische Steuerungsstruktur zur Qualitätsentwicklung und -sicherung.	++		
	5. Die Schulleiterin/der Schulleiter nutzt die Expertise von Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärtern sowie von Ausbilderinnen und Ausbildern für die Qualitätsentwicklung der Schule.	#		
6. Die Schulleiterin/der Schulleiter führt regelmäßig ein Führungskräfte-Feedback durch.	#			
<b>4.2.2 Kooperative Wahrnehmung der Gesamtverantwortung</b>				
Indikatoren	1. Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet die Schulgemeinschaft in die Schulentwicklung ein:			
	1.1 das Kollegium	++		
	1.2 die Elternschaft/die Ausbildungseinrichtungen	+		
	1.3 die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden	++		
	2. Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	++		
	3. Die Schulleiterin/der Schulleiter kontrolliert und unterstützt ggf. die Umsetzung delegierter Aufgaben.	++		
	4. Die Mitglieder der Schulleitung nehmen ihre Führungsverantwortung kooperativ wahr und vertreten gemeinsam Grundsätze und Beschlüsse.	++		
	5. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Es finden regelmäßig gemeinsame Sitzungen der gesamten Schulleitung zur Abstimmung der Schulorganisation und der Schulentwicklung statt.	++		
	6. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Maßnahmen der Schulentwicklung werden in den Abteilungen umgesetzt.	++		
<b>4.2.3 Aufgabenwahrnehmung der Funktionsstelleninhaber/innen (mittleres Management)</b>				
Indikatoren	1. Es gibt regelmäßig Sitzungen der Schulleitung mit den Fachverantwortlichen.	++		
	2. Die Personen des mittleren Managements nehmen die Qualitätsentwicklung des Unterrichts als zentrale Aufgabe wahr.	-		
	3. Die der Schule für zusätzliche Funktionen zur Verfügung stehenden Stunden werden zielgerichtet für die Schulentwicklung eingesetzt.	++		
<b>Bewertung</b>	<b>A</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>B</b> <input type="checkbox"/>	<b>C</b> <input type="checkbox"/>	<b>D</b> <input type="checkbox"/>

**zusätzliche Normierungsbedingungen:**

- A: 4.2.1.2.1 und 4.2.2.1.1 mindestens +; 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“  
 B: 1.1, 1.2, 1.3 mindestens „C“

Qualitätsbereich 6: Ergebnisse der Schule		
6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn		
Qualitätskriterien		Wert
<b>6.1.1 Ergebnisse bei Prüfungen</b>		
Indikatoren	1. <i>Für Gymnasien:</i> Die Ergebnisse beim mittleren Schulabschluss (MSA) entsprechen über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens denen der Vergleichsgruppe.	#
	2. <i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> Die Durchschnittsnote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens der der Vergleichsgruppe.	--
	3. <i>Für Schulen mit gymnasialer Oberstufe:</i> Die Nichtbestehensquote im Abitur entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
	4. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schüler/innen, die den MSA erreicht haben, entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens dem der Vergleichsgruppe.	#
	5. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schüler/innen, die den MSA (mit Übergangsberechtigung in die Sek II) erreicht haben, entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren mindestens dem der Vergleichsgruppe.	#
	6. <i>Für ISS/GemS</i> Der Anteil der Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss entspricht über einen Zeitraum von 3 Schuljahren höchstens der der Vergleichsgruppe.	#
<b>6.1.2 Auswertung der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie der Schulleistungs- und Schullaufbahndaten</b>		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Ergebnisse von Vergleichsarbeiten sowie die Schulleistungsdaten.	#
	2. <u>Die Mitarbeiter/innen leiten Ziele und Maßnahmen ab aus der Analyse</u>	
	2.1 der Lernausgangslage (LAUBE, LAL),	#
	2.2 der individuellen Lernstandsanalyse (ILEA) in Jahrgangsstufe 2	#
	2.3 der individuellen Lernstandsanalyse (ILEA) in Jahrgangsstufe 5	#
	2.4 der Vergleichsarbeiten (VERA 3)	#
	2.5 der Vergleichsarbeiten (VERA 8),	#
	2.6 des mittleren Schulabschlusses (MSA),	#
	2.7 des Abiturs	#
	3. <i>Für berufsbildende Schulen:</i> Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Schulleistungsdaten bezogen auf die in der Schule angebotenen Bildungsgänge.	++
4. Die Mitarbeiter/innen der Schule analysieren jährlich die Schullaufbahndaten.	#	
Indikatoren	5. <u>Die Mitarbeiter/innen entwickeln Ziele und Maßnahmen zur Optimierung der individuellen Schullaufbahn bezogen auf</u>	
	a. die Verringerung der Schuldistanz,	#
	b. die Durchlaufquote in der gymnasialen Oberstufe,	#
	c. <u>die Anschlussfähigkeit,</u>	#
	d. <u>die Weiterqualifizierung</u> <i>Für berufsbildende Schulen:</i>	++
<b>ohne Bewertung</b>		

6.2 Schulzufriedenheit und Schulimage		
Qualitätskriterien		Wert
<b>6.2.1 Zufriedenheit der Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden</b>		
Indikatoren	1. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden gehen gern in ihre Schule.	+
	2. Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden.	+
	3. <u>Die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden sind mit den Unterstützungsangeboten der Schule zufrieden.</u>	-
	4. <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> Die Schülerinnen/Schüler sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.	#
<b>6.2.2 Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten</b>		
Indikatoren	1. Die Erziehungsberechtigten sind mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule zufrieden.	#
	2. <u>Die Erziehungsberechtigten sind mit den Unterstützungsangeboten zufrieden.</u>	#
	3. Die Erziehungsberechtigten sind mit dem Informationsfluss zufrieden.	#
	4. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Erziehungsberechtigten funktioniert.	#
	5. <i>Für Schulen mit Ganztagsangebot:</i> Die Erziehungsberechtigten sind mit den Angeboten des außerunterrichtlichen Bereichs zufrieden.	#
<b>6.2.3 Zufriedenheit der Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen (nur für berufsbildende Schulen)</b>		
Indikatoren	1. Die Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen werden halbjährlich über die Bildungsarbeit der Schule informiert.	++
	2. Die Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen sind mit dem Informationsfluss zufrieden.	++
	3. Die Kommunikation zwischen der Schule und den Ausbildungsbetrieben/Praxiseinrichtungen funktioniert.	++
	4. Die Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen bewerten die Bildungsarbeit der Schule positiv.	++
<b>6.2.4 Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>		
Indikatoren	1. Die Mitarbeiter/innen arbeiten gern an der Schule.	++
	2. Die Mitarbeiter/innen sind mit den schulspezifischen Arbeitsbedingungen zufrieden.	+
	3. Die Mitarbeiter/innen sind mit der Arbeits- bzw. Aufgabenverteilung zufrieden.	+
	4. Aufgaben im Rahmen der Schulentwicklung und der Gestaltung des Schullebens werden von einem großen Teil des Kollegiums wahrgenommen.	+
<b>6.2.5 Darstellung der Schule in der Öffentlichkeit</b>		
Indikatoren	1. Die Schule hat eine aktuelle und informative Homepage.	++
	2. Die Schule nutzt das Schulporträt der Senatsverwaltung.	++
	3. Die Schule ermöglicht interessierten Bürgerinnen und Bürgern Einblick in die schulische Arbeit.	++
<b>6.2.6 Gesamteindruck der Schule</b>		
Indikatoren	1. Die Schule ist besucherfreundlich.	++
	2. Die Schule bietet eine hohe Lern-, Arbeits- und Aufenthaltsqualität.	+
	3. Schülerarbeiten und Ergebnisse besonderer Schülerleistungen werden in der Schule ansprechend und informativ präsentiert.	-
<b>Bewertung</b>	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

**zusätzliche Normierungsbedingungen:**

- A: in jedem Kriterium mindestens 1 Indikator +
- B: in 4 Kriterien mindestens 1 Indikator +

Schulspezifische Qualitätsmerkmale		
E.4 Lernfeld		
Qualitätskriterien		Wert
<b>E.4.1 Konzeptionelle Gestaltung des Lernfeldunterrichts</b>		
<b>Indikatoren</b>	1. Die Förderung der beruflichen Handlungskompetenz in Anlehnung an den DQR/EQR ist konzeptionell verankert.	++
	2. Für die Lernfelder liegen kompetenzorientierte Curricula mit darin beschriebenen Lernsituationen vor, die an der beruflichen Realität orientiert sind.	-
	3. Die Lernsituationen sind nach dem Prinzip der vollständigen Handlung konzipiert (z. B. anhand einer Problemlösung, eines Kundenauftrages, einer Reklamation).	+
	4. Eine Verzahnung zwischen Theorie und Praxis findet im Lernfeldunterricht statt.	++
	5. Die Fachbereiche (z. B. auch Mathematik, Deutsch) stimmen sich über berufsspezifische Lernsituationen ab.	+
	6. Die im Lernfeldunterricht tätigen Lehrkräfte arbeiten in Teams.	++
	7. <u>Es gibt verbindliche Vereinbarungen zur Bewertung der Leistungen von Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden im Lernfeldunterricht (z. B. Kompetenzraster).</u>	++
	8. <u>Den Schülerinnen/Schülern/Auszubildenden/Studierenden sind die Bewertungsmaßstäbe im Lernfeldunterricht bekannt.</u>	++
<b>Bewertung</b>	A <input checked="" type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/> C <input type="checkbox"/> D <input type="checkbox"/>

## 5 Ergebnisse der Online-Befragungen

### a) Lehrkräfte

Beteiligung: 95 %

Item	Frage	N <sup>16</sup>	++	+	-	--	#
1.1.1.1	Unser Schulprogramm wird kontinuierlich fortgeschrieben.	72	71%	19%	6%	0%	4%
1.1.1.3	Die Entwicklungsvorhaben im Schulprogramm haben wir gemeinsam erarbeitet.	72	36%	39%	14%	6%	6%
1.1.1.10	Ich kenne die aktuellen Schwerpunkte des Schulprogramms.	72	44%	43%	8%	4%	0%
1.2.1.1	Wir überprüfen in regelmäßigen Abständen, ob wir unsere Entwicklungsziele erreicht haben.	72	39%	36%	14%	4%	7%
1.2.1.6	Die Evaluationsergebnisse sind mir bekannt.	72	33%	28%	24%	10%	6%
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	72	47%	26%	11%	13%	3%
1.3.1.4	Wir haben konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	72	38%	36%	13%	7%	7%
2.1.2.1	In Arbeitsgruppen/Gremien sprechen wir darüber, wie wir den Unterricht weiterentwickeln können.	72	46%	39%	10%	4%	1%
2.1.2.2	Wir stimmen uns über Unterrichtsinhalte ab.	72	51%	36%	13%	0%	0%
2.1.2.3	Wir stimmen uns über Unterrichtsmethoden ab.	72	33%	32%	25%	10%	0%
2.1.2.5	Die für mich zuständigen Fachverantwortlichen informieren mich regelmäßig über die Inhalte der Regionalkonferenzen.	72	31%	28%	18%	18%	6%
2.1.2.6	Unsere Schule stimmt das Lehr- und Lernangebots mit anderen Schulen bzw. Betrieben und überbetrieblichen Ausbildungsstätten ab.	72	13%	33%	19%	13%	22%
2.1.3.2	In meinem Unterricht führen die Schüler/innen regelmäßig fachübergreifende Projekte durch.	72	14%	31%	36%	18%	1%
2.1.3.3	Wir stimmen uns über den Besuch außerschulischer Lernorte ab.	72	25%	42%	21%	10%	3%
2.1.4.3	Ich erkläre meinen Schülerinnen und Schülern, wie ihre Noten zustande kommen.	72	86%	14%	0%	0%	0%
2.1.4.4	Ich informiere meine Schülerinnen und Schülern regelmäßig über ihren Leistungsstand.	72	51%	42%	7%	0%	0%
2.1.a.1.2	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Sprachbildung verständigt, die für alle gelten.	72	32%	38%	22%	4%	4%
2.1.a.1.4	Wir haben uns auf besondere Angebote für Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Schwierigkeiten verständigt.	72	29%	35%	18%	6%	13%
2.1.b.1.1	Ich setze regelmäßig webbasierte Plattformen (z. B. Informationsaustausch, Unterrichtsmaterialien) ein.	72	18%	31%	32%	19%	0%
2.1.b.1.2	Die Schülerinnen und Schüler gestalten in meinem Unterricht digitale Medien (z. B. Videoclips, Podcasts).	72	13%	25%	29%	33%	0%
2.1.b.1.4	Wir haben uns auf Maßnahmen zur Medienbildung verständigt, die für alle gelten.	72	15%	38%	24%	17%	7%
2.1.b.1.5	Wir haben Maßnahmen zum Kompetenzerwerb der Auszubildenden für die digitale Arbeitswelt vereinbart, die für alle gelten.	72	10%	26%	29%	17%	18%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	72	11%	18%	47%	17%	7%
2.3.1.3	Leistungsschwächere Schüler/innen erhalten in meiner Schule besondere Unterstützung.	72	28%	44%	17%	10%	1%
3.1.1.4	Ich befrage die Schüler/innen zur Qualität meines Unterrichts (u.a. mithilfe des ISQ-Selbstevaluationsportals).	72	18%	28%	32%	18%	4%

<sup>16</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N <sup>16</sup>	++	+	-	--	#
3.1.1.6	Die Schülervertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	72	44%	36%	11%	3%	6%
3.1.2.2	Die Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/Praxiseinrichtungen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung des Schullebens.	72	7%	21%	33%	22%	17%
3.1.2.4	Die Erziehungsberechtigten/Ausbildungseinrichtungen/ Praxiseinrichtungen bringen sich in die Schulentwicklung ein (z. B. Mitarbeit in Arbeitsgruppen, Diskussion in Gremien).	72	7%	21%	29%	22%	21%
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen (unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Religion oder sexueller Orientierung).	72	56%	40%	3%	1%	0%
3.2.1.2	An meiner Schule übernehmen die Schülerinnen/Schüler Auszubildenden/Studierenden Verantwortung für die Klassen- bzw. Schulgemeinschaft.	72	24%	47%	18%	6%	6%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickelte Regeln.	72	46%	38%	11%	1%	4%
3.2.1.5	Alle Lehrkräfte halten sich konsequent an die Einhaltung der Regeln.	72	13%	51%	28%	3%	6%
3.2.2.2	An meiner Schule gibt es Maßnahmen zur Gesundheitsförderung (z. B. Arbeitsplatzgestaltung, Ruheraum, Sportgruppe).	72	35%	35%	17%	11%	3%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen die Schülerinnen/Schüler/Auszubildenden/Studierenden die vielfältigen Kulturen anderer kennen.	72	15%	38%	26%	14%	7%
3.2.5.1	In meinem Unterricht thematisiere ich die Gleichstellung der Geschlechter.	72	31%	26%	24%	11%	8%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	72	31%	47%	4%	4%	14%
3.2.6.1	Ich beteilige mich an der Gestaltung des Schullebens (z. B. Feste, Konzerte, Basare).	72	36%	33%	15%	11%	4%
4.1.1.1	Die Schulleiterin/der Schulleiter erfüllt ihre/seine Führungsaufgaben gut.	72	39%	44%	4%	6%	7%
4.1.1.7	Die Schulleiterin/der Schulleiter wird in Konfliktsituationen zielgerichtet tätig.	72	47%	36%	3%	4%	10%
4.1.1.8	Die Schulleiterin/der Schulleiter nimmt ihre/seine Fürsorgepflicht gegenüber den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahr.	72	39%	33%	11%	4%	13%
4.1.1.9	Der/Die Abteilungsleiter/in erfüllt ihre/ seine Führungsaufgaben gut.	72	33%	39%	13%	11%	4%
4.1.2.2	Die Schulleiterin/der Schulleiter fördert die Zusammenarbeit der am Schulleben Beteiligten.	72	35%	38%	10%	6%	13%
4.1.2.7	Die Schulleiterin/der Schulleiter sorgt für eine konstruktive Arbeitsatmosphäre.	72	33%	40%	7%	7%	13%
4.2.1.3	Die Schulleiterin/der Schulleiter greift Initiativen und Ideen zur Weiterentwicklung der Schule aus dem Kollegium auf.	72	40%	39%	7%	7%	7%
4.2.1.6	Die Schulleiterin/der Schulleiter gibt uns regelmäßig die Möglichkeit, ihr/ihm Rückmeldungen über seine/ihre Arbeit zu geben.	72	33%	33%	6%	10%	18%
4.2.2.1.1	Die Schulleiterin/der Schulleiter bindet das Kollegium in die Schulentwicklung ein.	72	40%	40%	4%	4%	11%
4.2.2.2	Die Schulleiterin/der Schulleiter delegiert Aufgaben und vereinbart Verantwortlichkeiten eindeutig.	72	42%	31%	8%	1%	18%
4.2.2.4	Die Mitglieder der Schulleitung arbeiten gut zusammen und treten gemeinsam für die Belange der Schule ein.	72	28%	46%	11%	6%	10%
4.3.1.3	Medien sowie Arbeits- und Unterrichtsmaterialien sind für mich unkompliziert zugänglich.	72	28%	39%	17%	17%	0%
4.3.3.1	Die Abläufe in unserer Schule sind gut organisiert.	72	17%	50%	21%	13%	0%
4.4.1.3	Die Grundsätze für den Einsatz beim Vertretungsunterricht sind im Kollegium abgestimmt.	72	21%	38%	25%	15%	1%
4.4.1.4	Der Unterrichtseinsatz und die Klassenbildung sind für mich nachvollziehbar.	72	29%	44%	15%	11%	0%
4.4.2.1	Ich werde nicht häufiger zur Vertretung herangezogen als andere.	72	49%	25%	17%	4%	6%



Item	Frage	N <sup>16</sup>	++	+	-	--	#
4.4.2.3	An unserer Schule finden zur Unterrichtszeit keine Sitzungen statt.	72	65%	19%	11%	1%	3%
4.4.2.4	Bei Vertretungsunterricht kann ich auf vorbereitete Materialien zurückgreifen.	72	17%	44%	32%	6%	1%
5.1.1.4	Es gibt Maßnahmen zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter/innen (z. B. Mentorenkonzept, Infomappe, Handbuch).	72	18%	42%	15%	10%	15%
5.1.1.6	Unsere Schulleiterin/ unser Schulleiter bietet uns regelmäßig ein strukturiertes Gespräch an.	72	29%	25%	21%	11%	14%
5.1.3.2	Fortbildungsschwerpunkte werden in den Gremien/Konferenzen vereinbart.	72	25%	38%	24%	7%	7%
5.2.1.3	Die Kommunikation zwischen Schulleiter/in und Kollegium funktioniert gut.	72	32%	47%	6%	6%	10%
5.2.1.4	Die Kommunikation zwischen Schulleitung und Funktionsstelleninhaberinnen und -inhabern bzw. Fachverantwortlichen funktioniert gut.	72	24%	28%	8%	4%	36%
5.2.1.5	Die Kommunikation zwischen Abteilungsleiter/in und Kollegium funktioniert gut.	72	31%	42%	15%	10%	3%
5.2.1.6	Die Kommunikation innerhalb des Kollegiums funktioniert gut.	72	24%	56%	14%	4%	3%
5.2.2.1	Teamarbeit hat an meiner Schule einen hohen Stellenwert.	72	29%	49%	17%	1%	4%
5.2.2.4	An meiner Schule finden kollegiale Hospitationen im Unterricht statt.	72	6%	21%	35%	32%	7%
6.2.4.1	Ich arbeite gern an meiner Schule.	72	44%	47%	7%	1%	0%
6.2.4.2	Ich bin mit den Arbeitsbedingungen in der Schule zufrieden.	72	19%	44%	28%	8%	0%
6.2.4.3	Ich bin mit der Aufgabenverteilung an der Schule zufrieden.	72	18%	46%	24%	8%	4%
6.2.4.4	Ich beteilige mich aktiv an der Schulentwicklung und am Schulleben.	72	38%	36%	18%	4%	4%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der BSO (Berufs- und Studienorientierung).	72	33%	24%	6%	3%	35%
E.3.1.6	Im Unterricht und/oder bei Projekten werden außerschulische Expertinnen und Experten in die Berufs- und Studienorientierung eingebunden.	72	18%	18%	19%	1%	43%
E.3.1.8	Die individuellen Berufs- oder Studienwahlprozesse werden von den Schüler/innen verbindlich dokumentiert.	72	11%	14%	11%	7%	57%
E.3.2.1	Die Schüler/innen nutzen die Beratungsangebote der BSO-Teams bzw. der BSO-Koordinatorin/des BSO Koordinators.	72	11%	13%	8%	1%	67%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht findet eine Verzahnung von Theorie und Praxis statt.	72	39%	33%	8%	1%	18%
E.4.1.5	Die Fachbereiche (z. B. auch Mathematik, Deutsch) stimmen sich über berufs-spezifische Lernsituationen ab.	72	18%	28%	13%	6%	36%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten die Lehrkräfte im Team.	72	56%	21%	7%	0%	17%
E.4.1.7	Es gibt verbindliche Vereinbarungen zur Bewertung von Schülerleistungen im Lernfeldunterricht.	72	43%	22%	8%	0%	26%
E.4.1.8	Ich erläutere meinen Schülerinnen und Schülern die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen.	72	56%	22%	0%	1%	21%

**b) Schülerinnen und Schüler (Fachoberschule/Berufsoberschule/Berufliches Gymnasium)**

Beteiligung: 88 %

Item	Frage	N <sup>17</sup>	++	+	-	--	#
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	56	2%	0%	4%	84%	11%
1.3.1.4	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	56	5%	9%	20%	20%	46%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	56	34%	27%	14%	25%	0%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	56	29%	23%	18%	30%	0%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	56	57%	34%	4%	4%	2%
2.1.4.4	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	56	27%	41%	25%	7%	0%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	56	13%	20%	21%	18%	29%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	56	7%	13%	21%	50%	9%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	56	38%	27%	11%	21%	4%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Video-clips mit dem Computer erstellt.	56	13%	21%	18%	46%	2%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage)	56	9%	27%	29%	23%	13%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	56	41%	25%	20%	14%	0%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schüleraufenthaltsraum, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	56	5%	9%	32%	46%	7%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	56	11%	23%	27%	27%	13%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	56	2%	25%	34%	21%	18%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	56	39%	30%	21%	7%	2%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	56	38%	45%	13%	5%	0%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	56	14%	9%	18%	16%	43%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	56	4%	16%	23%	21%	36%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	56	46%	29%	5%	18%	2%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	56	68%	18%	5%	5%	4%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	56	11%	38%	25%	13%	14%
3.1.1.4	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	56	21%	30%	20%	25%	4%
3.1.1.6	Die Schülersvertretung spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	56	11%	21%	23%	25%	20%

<sup>17</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N <sup>17</sup>	++	+	-	--	#
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	56	38%	45%	4%	13%	2%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	56	29%	14%	7%	14%	36%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	56	13%	11%	13%	21%	43%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	56	32%	41%	14%	7%	5%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	56	2%	13%	32%	43%	11%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	56	9%	21%	36%	27%	7%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	56	34%	27%	14%	23%	2%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	56	9%	21%	29%	36%	5%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	56	18%	27%	25%	21%	9%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	56	18%	27%	5%	21%	29%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	56	11%	30%	29%	11%	20%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	56	18%	25%	7%	16%	34%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/ der Schulleiter ein.	56	21%	27%	5%	13%	34%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	56	13%	23%	20%	25%	20%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	56	36%	34%	14%	11%	5%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	56	20%	34%	16%	20%	11%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	56	13%	16%	18%	16%	38%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	56	21%	38%	11%	16%	14%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung.	56	36%	20%	7%	11%	27%
E.3.2.1	Ich nutze die Beratungsangebote der Schule zur Berufs- oder Studienorientierung.	56	14%	9%	25%	25%	27%
E.3.2.2	Die Beratungsangebote zur BSO unterstützen mich bei meiner Berufs- und Studienwahl.	56	5%	11%	9%	13%	63%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	56	9%	25%	14%	7%	45%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	56	5%	14%	7%	18%	55%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	56	18%	18%	13%	11%	41%

**c) Schülerinnen und Schüler (IBA)**

Beteiligung: 86 %

Item	Frage	N <sup>18</sup>	++	+	-	--	#
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	61	8%	18%	15%	46%	13%
1.3.1.4	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	61	15%	28%	28%	10%	20%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	61	25%	38%	23%	11%	3%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	61	23%	43%	13%	18%	3%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	61	28%	38%	20%	11%	3%
2.1.4.4	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	61	26%	41%	16%	11%	5%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	61	48%	34%	10%	7%	2%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	61	15%	20%	41%	23%	2%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	61	20%	26%	31%	16%	7%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Video-clips mit dem Computer erstellt.	61	28%	36%	16%	18%	2%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage)	61	5%	34%	23%	31%	7%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	61	48%	34%	11%	5%	2%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schülersaal, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	61	18%	28%	30%	18%	7%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	61	10%	30%	28%	31%	2%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	61	8%	44%	21%	15%	11%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	61	48%	38%	7%	3%	5%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	61	38%	43%	8%	10%	2%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	61	3%	34%	25%	20%	18%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	61	13%	26%	25%	16%	20%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	61	54%	25%	16%	3%	2%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	61	51%	39%	5%	3%	2%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	61	11%	31%	31%	11%	15%
3.1.1.4	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	61	26%	33%	28%	10%	3%
3.1.1.6	Die Schülerschaft spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	61	18%	36%	23%	15%	8%

<sup>18</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N <sup>18</sup>	++	+	-	--	#
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	61	49%	25%	13%	10%	3%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	61	39%	34%	15%	5%	7%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	61	36%	33%	10%	16%	5%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	61	49%	34%	5%	11%	0%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	61	23%	25%	21%	30%	2%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	61	15%	26%	28%	25%	7%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	61	25%	18%	20%	33%	5%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	61	10%	31%	33%	21%	5%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	61	16%	25%	39%	16%	3%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	61	28%	34%	11%	20%	7%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	61	30%	43%	11%	8%	8%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	61	34%	28%	18%	11%	8%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/ der Schulleiter ein.	61	33%	31%	15%	10%	11%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	61	13%	34%	23%	20%	10%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	61	46%	33%	10%	10%	2%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	61	36%	44%	15%	2%	3%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	61	13%	49%	11%	15%	11%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	61	26%	39%	18%	5%	11%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung.	61	44%	38%	10%	7%	2%
E.3.2.1	Ich nutze die Beratungsangebote der Schule zur Berufs- oder Studienorientierung.	61	33%	30%	23%	11%	3%
E.3.2.2	Die Beratungsangebote zur BSO unterstützen mich bei meiner Berufs- und Studienwahl.	61	26%	36%	23%	5%	10%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	61	34%	38%	20%	2%	7%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	61	39%	31%	16%	7%	7%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	61	33%	39%	16%	5%	7%

**d) Schülerinnen und Schüler Berufsschule I**

Beteiligung: 77 %

Item	Frage	N <sup>19</sup>	++	+	-	--	#
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	431	1%	2%	3%	82%	11%
1.3.1.4	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	431	1%	10%	13%	21%	54%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	431	26%	28%	24%	17%	4%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	431	6%	13%	16%	58%	7%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	431	36%	41%	14%	6%	3%
2.1.4.4	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	431	15%	35%	27%	19%	4%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	431	6%	15%	11%	15%	53%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	431	3%	3%	15%	58%	22%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	431	8%	21%	25%	39%	6%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Video-clips mit dem Computer erstellt.	431	8%	13%	23%	50%	6%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage)	431	5%	14%	23%	39%	19%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	431	38%	32%	18%	10%	2%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schülersaal, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	431	13%	20%	25%	34%	8%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	431	5%	9%	22%	56%	8%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	431	2%	10%	23%	36%	29%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	431	17%	42%	26%	13%	3%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	431	11%	41%	29%	14%	4%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	431	4%	9%	14%	23%	50%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	431	2%	10%	15%	26%	47%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	431	21%	30%	18%	21%	10%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	431	22%	26%	7%	9%	36%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	431	4%	11%	23%	28%	35%
3.1.1.4	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	431	11%	30%	26%	25%	8%
3.1.1.6	Die Schülerschaft spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	431	8%	19%	17%	27%	28%

<sup>19</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N <sup>19</sup>	++	+	-	--	#
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	431	18%	36%	18%	15%	12%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	431	14%	20%	14%	12%	41%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	431	7%	12%	12%	19%	50%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	431	15%	41%	20%	10%	14%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	431	1%	9%	20%	58%	13%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	431	5%	12%	19%	48%	16%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	431	8%	7%	13%	61%	11%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	431	1%	9%	16%	58%	15%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	431	5%	18%	15%	46%	16%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	431	13%	21%	13%	25%	28%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	431	4%	13%	17%	26%	39%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	431	6%	13%	13%	24%	53%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/ der Schulleiter ein.	431	8%	16%	9%	13%	53%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	431	3%	13%	22%	35%	28%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	431	7%	22%	27%	37%	7%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	431	7%	16%	17%	23%	36%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	431	3%	7%	10%	28%	53%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	431	9%	24%	21%	22%	24%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung.	431	4%	9%	13%	23%	51%
E.3.2.1	Ich nutze die Beratungsangebote der Schule zur Berufs- oder Studienorientierung.	431	3%	5%	10%	53%	29%
E.3.2.2	Die Beratungsangebote zur BSO unterstützen mich bei meiner Berufs- und Studienwahl.	431	2%	6%	7%	32%	52%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	431	27%	37%	18%	14%	4%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	431	15%	34%	19%	21%	10%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	431	29%	29%	19%	14%	9%



**e) Schülerinnen und Schüler Berufsschule II**

Beteiligung: 86 %

Item	Frage	N <sup>20</sup>	++	+	-	--	#
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	643	1%	3%	4%	78%	14%
1.3.1.4	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	643	3%	14%	13%	12%	58%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	643	38%	37%	15%	7%	3%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	643	4%	12%	24%	53%	7%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	643	39%	40%	13%	7%	1%
2.1.4.4	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	643	19%	33%	31%	15%	2%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	643	20%	26%	15%	11%	29%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	643	3%	6%	16%	65%	9%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	643	14%	29%	25%	26%	5%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Video-clips mit dem Computer erstellt.	643	5%	15%	24%	50%	5%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage)	643	7%	15%	29%	31%	18%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	643	30%	35%	19%	12%	3%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schülersaal, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	643	7%	16%	29%	36%	12%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	643	7%	11%	20%	56%	7%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	643	3%	14%	24%	34%	25%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	643	28%	46%	15%	7%	4%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	643	17%	40%	26%	11%	5%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	643	3%	9%	16%	21%	51%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	643	3%	12%	15%	24%	47%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	643	26%	29%	18%	18%	10%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	643	27%	31%	11%	6%	25%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	643	6%	15%	20%	24%	35%
3.1.1.4	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	643	20%	30%	24%	19%	7%
3.1.1.6	Die Schülerschaft spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	643	9%	20%	21%	20%	30%

<sup>20</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.



Item	Frage	N <sup>20</sup>	++	+	-	--	#
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	643	21%	39%	18%	12%	9%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	643	16%	24%	10%	9%	41%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	643	9%	15%	13%	15%	48%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	643	21%	45%	16%	7%	11%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	643	4%	9%	20%	52%	15%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	643	6%	14%	19%	43%	18%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	643	4%	5%	17%	61%	13%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	643	2%	7%	19%	60%	12%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	643	5%	10%	18%	49%	18%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	643	10%	15%	13%	21%	41%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	643	10%	20%	17%	16%	36%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	643	7%	15%	15%	17%	46%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/ der Schulleiter ein.	643	10%	15%	10%	12%	53%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	643	6%	18%	20%	26%	30%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	643	16%	34%	19%	24%	8%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	643	16%	27%	17%	13%	28%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	643	6%	15%	12%	21%	45%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	643	9%	23%	19%	17%	32%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung.	643	5%	10%	14%	20%	50%
E.3.2.1	Ich nutze die Beratungsangebote der Schule zur Berufs- oder Studienorientierung.	643	3%	8%	14%	49%	27%
E.3.2.2	Die Beratungsangebote zur BSO unterstützen mich bei meiner Berufs- und Studienwahl.	643	5%	8%	9%	28%	50%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	643	34%	41%	10%	7%	8%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	643	28%	38%	15%	11%	8%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	643	26%	36%	17%	12%	9%

**f) Schülerinnen und Schüler (alle Befragungsgruppen zusammengefasst)**

Beteiligung: 83 %

Item	Frage	N <sup>21</sup>	++	+	-	--	#
1.3.1.1	Ich kenne die Ergebnisse der letzten Schulinspektion.	1191	2%	3%	4%	78%	13%
1.3.1.4	Die Schule hat konkrete Maßnahmen aus dem aufgezeigten Entwicklungsbedarf abgeleitet.	1191	3%	13%	14%	15%	54%
2.1.3.2	Wir führen im Unterricht auch Projekte durch.	1191	33%	34%	19%	12%	3%
2.1.3.3	Wir machen auch Ausflüge bzw. Exkursionen (z. B. in Museen, in Bibliotheken, ins Theater).	1191	7%	14%	20%	52%	7%
2.1.4.3	Ich weiß, wie meine Noten zustande kommen.	1191	38%	40%	13%	7%	2%
2.1.4.4	Meine Lehrerinnen und Lehrer informieren mich regelmäßig über meinen Leistungsstand.	1191	18%	35%	29%	16%	3%
2.1.a.1.4	Schülerinnen und Schüler, die Probleme mit der Sprache haben, erhalten bei uns besondere Unterstützung.	1191	16%	22%	14%	12%	36%
2.1.a.1.7	In der Schule lernen wir auch etwas über die Herkunftssprachen anderer Schülerinnen und Schüler.	1191	4%	6%	17%	59%	14%
2.1.b.1.1	Wir nutzen für den Unterricht und für den Austausch digitale Lernräume (z. B. Lernraum Berlin, Moodle, Apps).	1191	13%	26%	25%	30%	5%
2.1.b.1.2	Ich lerne im Unterricht, wie man z. B. Präsentationen, Hörbücher oder Video-clips mit dem Computer erstellt.	1191	8%	16%	23%	48%	5%
2.1.b.1.3	Die Schule bietet mir die Möglichkeit außerhalb des Unterrichts Erfahrungen mit Medien zu sammeln (z. B. Schülerzeitung, Homepage)	1191	6%	16%	26%	33%	18%
2.1.b.1.4	Wir haben im Unterricht die Möglichkeit, auch mit dem Computer und im Internet zu arbeiten.	1191	34%	33%	19%	11%	3%
2.1.b.1.6	Wir haben in der Schule jederzeit die Möglichkeit, an einem PC zu arbeiten bzw. online zu gehen (Schülersaal, Internetcafé, Chat-Point, Bibliothek).	1191	10%	18%	28%	35%	10%
2.1.b.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer klären uns über die Gefahren im Internet und bei der Handynutzung auf.	1191	6%	12%	22%	53%	7%
2.3.1.2	In meiner Schule werden leistungsstarke Schüler/innen durch besondere Angebote gefördert.	1191	3%	15%	24%	34%	25%
2.3.1.3	Wenn Schülerinnen und Schülern im Unterricht etwas schwer fällt, wird ihnen geholfen.	1191	26%	43%	19%	9%	3%
2.3.1.6	Die Lehrer/innen geben mir Tipps, wie ich mich noch verbessern kann.	1191	17%	41%	26%	12%	4%
2.3.1.10	Wenn Schülerinnen und Schüler besondere Leistungen (z. B. bei Wettbewerben) erzielen, wird das in der Schule gewürdigt.	1191	4%	10%	16%	22%	49%
2.3.1.11	Wenn Schülerinnen und Schüler sich besonders engagieren (z. B. für andere Schülerinnen und Schüler oder ältere Menschen) wird das in der Schule besonders gelobt.	1191	4%	12%	16%	24%	45%
2.3.2.1	Ich weiß, an wen ich mich in der Schule wenden kann, wenn ich Probleme habe und einen Rat benötige.	1191	26%	29%	17%	18%	9%
2.3.2.2	Ich kann mich in der Schule darüber beraten lassen, welchen Schulabschluss ich erreichen kann bzw. wie es danach weitergeht.	1191	28%	29%	9%	7%	27%
3.1.1.1	Wir können uns mit eigenen Ideen, z. B. bei Schulfesten, Projekten oder anderen Veranstaltungen beteiligen.	1191	6%	15%	22%	24%	33%
3.1.1.4	Wir können mit unseren Lehrerinnen und Lehrern darüber reden, wie wir den Unterricht finden (auch mit Fragebogen).	1191	17%	30%	25%	21%	7%
3.1.1.6	Die Schülerschaft spielt an meiner Schule eine wichtige Rolle.	1191	9%	20%	20%	23%	28%

<sup>21</sup> In dieser Spalte wird angegeben, wie viele Personen die Frage beantwortet haben.

Item	Frage	N <sup>21</sup>	++	+	-	--	#
3.2.1.1	An meiner Schule wird darauf geachtet, dass alle freundlich und respektvoll miteinander umgehen.	1191	22%	38%	17%	13%	10%
3.2.1.3	Wenn es an meiner Schule Gewalt gibt oder jemand ausgegrenzt wird, wird etwas dagegen unternommen.	1191	17%	23%	12%	10%	39%
3.2.1.4	An meiner Schule gibt es Regeln, die die Schülerinnen/ Schüler mitentwickelt haben.	1191	10%	14%	12%	17%	47%
3.2.1.5	Lehrer/innen und Erzieher/innen achten darauf, dass die Regeln eingehalten werden.	1191	21%	43%	17%	9%	11%
3.2.2.1	Die Lehrerinnen und Lehrer achten bei uns auf gesunde Ernährung und ausreichend Bewegung.	1191	4%	10%	20%	53%	13%
3.2.3.2	In der Schule achten wir auf einen sparsamen Umgang mit Strom, Wasser und Papier.	1191	6%	14%	20%	43%	16%
3.2.4.1	Wir besuchen mit unseren Lehrerinnen und Lehrern auch Museen, Theater oder Kinos.	1191	8%	8%	16%	58%	11%
3.2.4.3	In meiner Schule lernen wir auch etwas über die verschiedenen Kulturen anderer Schüler/innen.	1191	2%	10%	19%	56%	12%
3.2.5.1	Die Lehrerinnen und Lehrer sprechen mit uns über die Gleichstellung der Geschlechter.	1191	6%	15%	18%	45%	16%
3.2.5.3	Wir setzen uns alle dafür ein, dass Menschen unterschiedlicher sexueller Orientierung an unserer Schule akzeptiert werden.	1191	12%	19%	13%	22%	34%
3.2.6.3	Ich bin mit dem Angebot an Arbeitsgemeinschaften an meiner Schule zufrieden.	1191	9%	19%	17%	19%	35%
4.1.1.4	Der Schulleiterin/dem Schulleiter ist die Meinung der Schülerinnen und Schüler wichtig.	1191	8%	16%	14%	20%	41%
4.1.1.7	Bei größeren Konflikten greift die Schulleiterin/ der Schulleiter ein.	1191	11%	17%	10%	13%	50%
4.2.2.1.3	Wir können mitbestimmen, was sich in unserer Schule verändern soll.	1191	6%	17%	21%	29%	28%
6.2.1.1	Ich gehe gern in meine Schule.	1191	15%	30%	21%	27%	7%
6.2.1.3	Wenn ich Unterstützung brauche, gibt es für mich Angebote in der Schule.	1191	14%	24%	17%	16%	29%
6.2.1.4	Mir gefallen die Angebote des außerunterrichtlichen Bereichs.	1191	6%	14%	12%	23%	46%
6.2.5.1	Ich finde die Homepage der Schule informativ.	1191	10%	25%	19%	18%	27%
E.3.1.3	An unserer Schule sind Betriebs- bzw. Hochschulerkundungen sowie Praktika Bestandteil der Berufs- und Studienorientierung.	1191	8%	12%	13%	20%	47%
E.3.2.1	Ich nutze die Beratungsangebote der Schule zur Berufs- oder Studienorientierung.	1191	5%	8%	13%	47%	26%
E.3.2.2	Die Beratungsangebote zur BSO unterstützen mich bei meiner Berufs- und Studienwahl.	1191	5%	9%	9%	27%	50%
E.4.1.4	Im Lernfeldunterricht bearbeiten wir praxisbezogene Aufgabenstellungen.	1191	30%	38%	14%	10%	8%
E.4.1.6	Im Lernfeldunterricht arbeiten meine Lehrer/innen im Team.	1191	23%	35%	16%	15%	11%
E.4.1.8	Die Bewertungsmaßstäbe für die im Lernfeldunterricht zu erbringenden Leistungen sind mir bekannt.	1191	27%	33%	18%	12%	10%

Die Inspektion wurde von Frau Badack (koordinierende Inspektorin), Herrn Fleissner-Brieske, Frau Rodegra, Herrn Friedrich, Herrn Marschall und Herrn Niederschuh durchgeführt.

## **Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie**

Schulinspektion

Levetzowstr. 1 - 2

10555 Berlin-Mitte

Tel.: (030) 902299 - 237

Fax: (030) 902299 - 240

<https://www.berlin.de/sen/bildung/unterstuetzung/schulinspektion/>



Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie

